

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurb. Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dođičeva ulica 6. Tel. 2884. Anzeigen Rückporto belogen.

Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 33 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Deutschland und Oesterreich Ein amtlicher Berliner Kommentar über das neue Kabinett Dollfuß / Die Frage der Kursrichtung gegen die Sozialdemokratie

Berlin, 23. September.

Das amtliche „Conti-Nachrichtenbüro“ veröffentlicht zur Regierungsbildung in Oesterreich das nachstehende Kommuniqué: „Charakteristisch für das neue Kabinett Dollfuß ist die Konzentration der Befugnisse des Bundeskanzlers, der nun zugleich Minister für Äußeres, für Frauen, Sicherheitswesen und Landwirtschaft ist. Zu dieser nahezu direktorialen Gewalt wird aber praktisch dadurch ein Gegengewicht geschaffen, daß der bisherige Sicherheitsminister Feys zweifellos die stärkste Persönlichkeit des neuen Kabinetts, den für den weiteren Gang der Ereignisse wichtigen Posten des Vizekanzlers übernommen hat. Es wird sich insbesondere herausstellen, ob der neue Vizekanzler tatsächlich einen härteren Kurs der Sozialdemokratischen Partei gegenüber einschlägt, als es der zurückgetretene Vizekanzler Ing. Winiker getan hat.

Inwieweit durch die neue Lösung die latenten Gegensätze zwischen Dollfuß und Feys beseitigt sind, bleibt ebenfalls abzuwarten. Der äußerst scharfe Konflikt, der durch die demokratisch-parlamentarischen Bedenkengänge Winklers zwischen ihm und Starhemberg ausgebrochen war, ist zugunsten der autoritären Richtung entschieden. Durch das Ausscheiden des Heeresministers Baugoin, der ja gleichzeitig Parteivorsitzender der Christlichsozialen ist, soll dieser „überparteiliche“ und „autoritäre“ Charakter noch unterstrichen werden, was allerdings nichts an der Feststellung ändern kann, daß es sich doch um ein vorwiegend christlichsoziales Kabinett handelt. Auch die Rekonstruktion des Kabinetts Dollfuß zeigt keinen Anlaß zu einer wahren staatspolitischen Lösung der eigentlichen Aufgaben: der auch in Oesterreich zum Durchbruch kommenden Volksbewegung den Anteil an der Staatslenkung zu verschaffen.“

weit weggeschleudert wurden. Das Pferd wurde auf der Stelle getötet und der Wagen vollkommen zertrümmert. Während Cyrill Kogovšek unbeschädigt blieb, erlitt sein Bruder sehr schwere Verletzungen. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Ljubljana überführt, doch hat sich sein zunächst bedenklicher Zustand zunehmend gebessert.

Da wegen des Hochwassers die Telephon- und Telegraphenverbindungen mit den wichtigsten Zentren des In- und Auslandes unterbrochen sind, sind wir nicht in der Lage, die neuesten Meldungen zu veröffentlichen.

Der Leipziger Prozeß

Leipzig, 23. September.

Der heutige Tag ist der Einnahme des ehemaligen kommunistischen Reichstagsabgeordneten Torgler gewidmet. Diese Einnahme wird eine Reihe von Vorfragen zu klären haben. Ebenso werden heute die Bulgaren Dimitrov und Popov eingebracht werden. Wie verurteilt, wird der Senat heute zur Klärung der politischen Zusammenhänge der Reichstags-Brandstiftung schreiben.

Neuerliche Schneefälle in Rumänien.

Bukarest, 23. September. In den Bergen um Kronstadt ist ein neuerlicher Schneefall eingetreten. In der ganzen Gegend herrschen scharfe Fröste. Auch die Berggipfel in der Umgebung von Campulung sind alle von einer hohen Schneedecke bedeckt. Der Schneefall hielt während des ganzen gestrigen Tages an. Auch in der Stadt selber schneite es bereits. Aus der Moldau werden ebenfalls starke Schneefälle berichtet. In der Stadt Moinesti schneite es gestern den ganzen Tag. Die Temperaturen bewegen sich um den Nullpunkt.

Die französische Völkerverdelegation

Paris, 23. September.

Die französische Völkerverdelegation ist wie folgt zusammengesetzt: Die Führung übernimmt Ministerpräsident Daladier. Als ordentliche Delegierte gehören der Abordnung an: Außenminister Paul-Boncour, Senator Henry Berenger, Senator Hubert, Deputierter Germaine Martin, Delbos, Fouchaux, Massigli und Grumbach.

Schluss des modus vivendi durch den Konflikt mit dem Prager Nuntius Ciriacci verzögert wird. Der Stand dieser Angelegenheit ist unverändert, da die tschechoslowakische Note, in der der Vatikan um die Zittierung des Nuntius nach Rom ersucht wird, durch den in Prag eingetroffenen, heute von Dr. Beneš eingehend instruierten Botschafter beim H. Stuhl erst in einigen Tagen dem Kardinalstaatssekretär überreicht werden wird.

Schwerer Unfall zwischen den Bahnstrahlen

Ljubljana, 23. September.

Gestern früh erfolgte zwischen Prespa und Medvode ein schwerer Eisenbahnunfall, dem der 34jährige Fleischermeister Max Kogovšek fuhr mit seinem Fleischwagen in Begleitung seines Bruders Cyril gegen Ljubljana. Da es stark regnete, suchten die beiden Brüder unter dem Schirme Schutz und sahen an einer Straßeneinbiegung nicht den daherkommenden Schnellzug aus Jesenice. Die Lokomotive erfasste den Wagen mit solcher Wucht, daß die beiden Brüder

Dr. Beneš besucht den Papst?

Prag, 23. September.

Wie hier verlautet, soll Außenminister Dr. Beneš den Wunsch ausgesprochen haben, gelegentlich seiner bevorstehenden Rom-Reise dem Papst einen Besuch abzustatten, um bei dieser Gelegenheit den Schlussstein zu dem modus vivendi zwischen der Kirche und dem tschechoslowakischen Staat zu legen, der im wesentlichen, bis auf die neue Regelung im Verhältnis zur Breslauer Erzbischofssee, als fertig betrachtet werden kann. Allerdings ist es möglich, daß der Ab-

die Ansprüche anderer, bei der Festlegung des zu steuernden Kurzes mitzusprechen, dadurch einfach zum Schweigen gebracht.

Herr Dr. Dollfuß, der „pocket chancellor“, will Diktator werden. Wie die Dinge in Oesterreich liegen, wohl auch wieder nur ein Diktator in Taschenformat. Er hat den Vizekanzler Winkler, der gegen die heftige Opposition der Heimwehr nicht zu halten war, ebenso wie den Landesverteidigungsminister Baugoin ausgeschifft. Neu ist in sein Ministerium, das in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag nach einer überaus erregten Sitzung gebildet wurde, nur Schmitz als Sozialminister eingetreten. Dr. Dollfuß hat in seiner Hand außer dem Bundeskanzleramt das Ministerium des Äußeren, das Landesverteidigungsministerium, das Sicherheitsministerium und das Landwirtschaftsministerium vereinigt. Damit konzentriert sich in seiner Person die gesamte staatliche Exekutive, und ihre Lenkung durch innerpolitische Richtungsstreitigkeiten ist nicht mehr zu befürchten.

Der bisherige Sicherheitsminister Feys bleibt im Kabinett und übernimmt den Po-

sten des Vizekanzlers. Feys steht Starhemberg nahe, und der Umstand, daß Dollfuß ihn in seinem neuen Kabinett beläßt, deutet darauf hin, daß der neue Kurs jedenfalls näher an der Richtung Starhembergs als an der Winklers gesteuert werden soll. Einzelheiten über die geplanten verfassungsrechtlichen Änderungen sind noch nicht bekannt geworden. Aber aus der letzten Rede von Dollfuß weiß man, daß er auf eine durchaus autoritäre, von den Einflüssen des Parlaments und der Parteien unabhängige Regierung hinaus will. Es ist die Frage, wie weit die innerpolitischen Verhältnisse Oesterreichs ihm das ermöglichen werden. Selbst wenn man annimmt, daß der Landbund trotz der Ausschiffung Winklers das Kabinett weiter stützt, steht gütigenfalls ein Drittel der österreischen Wahlstimmen hinter Dollfuß. Auch Diktaturen gründen ihren Autoritätsanspruch heute auf Volksmehrheit. Dollfuß müßte also, da die Nationalsozialisten, die ebenfalls ungefähr ein Drittel der Stimmen für sich in Anspruch nehmen dürfen, in unverhältnißlicher Opposition zu ihm stehen, mindestens über das letzte Drittel, das den

Sozialdemokraten gehört, verfügen können. Sie haben ihn bisher aus der Sorge vor einem nationalsozialistischen Regime heraus toleriert. Ob sie das aber auch tun werden, wenn er nun zur offenen Diktatur abschwärmt, ist mehr als zweifelhaft. Es würde mindestens ein Opfer des Intellekts von ihnen verlangen.

Innenpolitisch wird Dollfuß sein Regiment im wesentlichen auf die bewaffneten Heimwehren zu gründen hoffen. Das wird ihm die Handlungsfreiheit immerhin etwas einschränken, denn Fürst Starhemberg wird darauf bedacht sein, daß Dollfuß sich durch seine bisherige Politik bereits in eine so starke Abhängigkeit von gewissen fremden an Oesterreich interessierten Mächten, namentlich Italiens, begeben hat, daß er im Grunde ein Kanzler von ihren Gnaden war. Und wenn ihm die Aufrichtung seiner Diktatur jetzt gelingt, dann wird er den Diktator auch nur so lange spielen können, wie es diesen außerösterreischen Mächten zweckmäßig erscheint. Auch um deswillen also nur ein „pocket chancellor“.

Pünktliche Zustellung des Blattes — ein gutes Anrecht des gewissenhaften Abonnements-Erlegers!

TRENCHCOATS
725- 925- 1100-
fertig und nach Maß nur von
Franz Cverlin
Maribor, Gosposka ulica 32. 10994

Diktator in Taschenformat

Die englische Presse, die dem waghalstigen und eine vielleicht gefährliche Verantwortung nicht scheuenden österreichischen Bundeskanzler im allgemeinen durchaus wohl will, nennt ihn mit Vorliebe „The pocket chancellor“, das heißt den Kanzler in Taschenformat. Diese halb lebenswürdig, halb spöttlich gemeinte Bezeichnung bezieht sich natürlich auf das kleine Körpermaß des Dr. Dollfuß. Aber es könnte auch mit Bezug auf die ziemlich engraumigen Verhältnisse des österreichischen Staates gelten, der in jeder Beziehung durch seine Grenzziehung, durch die Abschneidung vom Meere, durch die ihm auferlegten vertraglichen Bindungen, durch seine geringen wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten gehemmt und kleinformatig ist. Trotzdem haben dieser kleine Staat und sein kleiner Kanzler die europäische Politik wochenlang wie ein Schlüsselproblem beschäftigt.

Die außenpolitischen Diskussionen um Oesterreich haben sich im Augenblick etwas beruhigt. Man spricht nicht mehr von dem Einfall der phantastischen „nationalsozialistischen Legion“ in Oesterreich, für den schon feste Termine genannt worden waren. Die Westmächte haben obendrein jetzt, kurz vor Wiedereröffnung der Genfer Verhandlungen, andere Sorgen, die ihnen näher liegen. Aber dafür beginnt man, sich als interessierter Zuschauer stärker mit den innerpolitischen Verhältnissen Oesterreichs zu beschäftigen. Die scharfen Kontroversen zwischen dem Vizekanzler Winkler, der jedes faschistische Experiment für den Neuaufbau des Staates ablehnt und in seine ständische Ideologie, so wie er sie auffaßt, noch einen Rest der von allen übrigen verlästerten Demokratie hineinretten möchte, und dem Heimwehrführer Fürst Starhemberg, dessen Ziele die faschistische Diktatur und der totale Staat unter radikaler Ausdehnung jedes demokratischen Rückstandes ist, haben das Signal zu einer entscheidenden Auseinandersetzung zwischen den die derzeitige österreichische Regierung tragenden politischen Gruppen gegeben.

Dollfuß hat sich entschlossen, diese Diskussionen, die plötzlich lange schon latent vorhandene Gegensätze aufreißen, kurzerhand mit einer entschiedenen Tat zu beenden. Er ist vorläufig noch in der glücklichen Lage, daß ihm von beiden Seiten das Vertrauen ausgesprochen wird. Fürst Starhemberg hat sich zu ihm bekannt, und Vizekanzler Winkler steht nach seiner Grazer Rede in ihm ebenfalls den Garantien der doch von den Starhembergischen Ideen grundsätzlich abweichenden Mäße, welche er verfolgt. Das könnte für den Kanzler, wenn er den öffentlichen Streit weitergehen läßt, zu einer höchst peinlichen Situation führen. Deshalb hat er durch eine radikale Umgestaltung seines Kabinetts sowie politische Machtvollkommenheit wie möglich in seiner Hand vereinigt und

Rußisch-japanischer Konflikt

Japan übernimmt gewaltsam die Verwaltung der Ostchinesischen Bahn. — Die Japaner bringen gegen Peking vor.

Moskau, 22. September.

Zwischen der Sowjetunion und Japan ist ein neuer, sehr gefährlicher Konflikt ausgebrochen. Die Sowjetregierung hat in Tokio bereits energische Schritte unternommen, um den Übergriffen der japanischen Behörden in der Mandchurei zu steuern. Die japanisch-mandschurischen Behörden haben nämlich alle Maßnahmen getroffen, um die Verwaltung der Ostchinesischen Bahn in ihre Hände zu übernehmen, obwohl die Verkaufsverhandlungen noch zu keinem Abschluß gelangt sind. Die Sowjetregierung — so heißt es hier offiziell — habe sich ursprünglich geneigt erklärt, die darauf lastenden Prioritätsrechte an Japan bzw. an die Mandchurei abzutreten. Da aber die Japaner einen geradezu lächerlich niedrigen Preis boten, seien die Verhandlungen gescheitert. Die Japaner haben nun den billigeren Weg eingeschlagen: den Weg der Enteignung. Wie hier verlautet, haben die mandchurischen Behörden bereits alle Vorkehrungen getroffen, um die Ostchinesische Bahn in ihre Hände zu nehmen. Die Sowjetregierung hat in Tokio die japanische Regierung auf die schweren Folgen aufmerksam gemacht, die daraus entstehen könnten.

Paris, 22. September.

Nach mehrmonatiger Waffenruhe haben jetzt nördlich von Peking neue militärische Operationen der Japaner eingesetzt. Die mandchurischen Truppen haben die Stadt Schuni innerhalb der vereinbarten neutralen Zone eingenommen.

„Deutsches Haus“ (Gelse) vor dem Völkerverbund

Heute Beratung des Streitfalles. — Die Möglichkeit einer Einigung gegeben.

Ljubljana, 22. September.

Der Sonderberichterstatter des „Slovane“ meldet seinem Blatte aus Genf: „Auf der Tagesordnung des Völkerverbundes befindet sich diesmal auch die Frage des „Deutschen Hauses“ in Gelse. Die Verhandlung über diesen Streitfall findet morgen, Samstag, statt, und wird in der Tat auch durchgeführt, auch wenn die Delegierten der interessierten Staaten (Österreich, Jugoslawien) nicht in Genf eintreffen sollten. Beim Generalsekretariat des Völkerverbundes ist über etwaige Schwierigkeiten nichts bekannt. Den jugoslawischen Standpunkt, wonach das „Deutsche Haus“ in Gelse rechtmäßig in die Hände jugoslawischer Besitzer gelangt ist, wird der ständige Völkerverbundsdelegierte Minister Konstantin Fotić verteidigen, der in Beograd bereits mit den Vertretern der Gegenpartei verhandelt hat. Im Völkerverbundssekretariat rechnet man mit der Möglichkeit, daß ein Vergleich zustande kommt, und zwar vor der Inangriffnahme in öffentlicher Verhandlung.“

Verhandlungen zu Dritt?

England drängt auf Kenntnisaufnahme des deutschen Standpunktes in der Abrüstungsfrage / Ein neuer Lösungsvorschlag der deutschen Regierung

Paris, 22. September.

Zu den heute stattgefundenen englisch-französischen Besprechungen in der Abrüstungsfrage erklärte „Echo de Paris“, der britische Außenminister Sir John Simon werde keine Bindungen eingehen. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß es nötig sei, die deutschen Gegenwortschlüsse zu den französisch-englischen Anregungen kennen zu lernen.

Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ veröffentlicht eine sensationelle Neuigkeit. Nach Mitteilungen dieses Blattes soll der Berliner französische Botschafter François-Poncet einen neuen Lösungsvorschlag der Reichsregierung aus Berlin nach Paris mitgebracht haben. Deutschland wolle neue Anstrengungen machen, um den französischen Sicherheitswünschen entgegenzukommen und die Abrüstung zu beschleunigen. Dagegen beantrage Deutschland den Bau eines Festungsgürtels an seinen Ostgrenzen ebenso wie dies die französische Regierung entlang seiner Ost-

grenze am Rhein gemacht hat. Ferner verlangt die Reichsregierung eine zweiseitige Rüstungskontrolle, die nur für Frankreich und Deutschland gelten soll. In dem Vorschlag, den Reichsaussenminister von Neurath in Genf angeblich zur Diskussion stellen möchte, soll der Gedanke einer deutsch-französischen Militäralianz enthalten sein. Selbstverständlich bleibt abzuwarten, ob die Mitteilungen der „Chicago Tribune“ nur einen Versuchsballon darstellen oder ob sie auf ernstesten Grundlagen beruhen.

Berlin, 22. September.

Reichsaussenminister Baron Neurath hat dem Berliner Vertreter der „New York Times“ eine Unterredung über die Abrüstungsfrage, in der er u. a. erklärte: „Unter den Voraussetzungen der effektiven Abrüstung und der Gleichberechtigung ist Deutschland bereit, auch einer periodischen und automatischen Kontrolle zuzustimmen, auf die Frankreich so viel Wert legt.“

Ministerrat in Wien

Die kommenden Maßnahmen des Kabinetts Dollfuß / Vor der Errichtung des Korporativstaates

Wien, 22. September.

Das neue Kabinett ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten, in der die kommenden Maßnahmen der Regierung einer eingehenden Beratung unterzogen wurden. Schon die ersten Maßnahmen, die die neue Regierung ankündigt, beweisen, daß Österreich in das Fahrwasser eines kopierten Faschismus geraten ist. Antiparlamentarischen Charakter erhielt die neue Regierung schon dadurch, daß alle Minister und Staatssekretäre auf ihre Nationalratsmandate verzichteten, um dadurch zu beweisen, daß die neue Regierung vom Parlament unabhängig ist. Dr. Dollfuß will dieser Tendenz noch größeren Nachdruck verleihen dadurch, daß ohne Rücksicht auf die formal noch bestehende Verfassung ein besondere Ständerat nach faschistisch-korporativem Muster errichtet werden soll. Die Regierung will in diesem Ständerat nach eigenem Ermessen und nicht über Vorschlag der gewerblichen und kaufmännischen sowie sonstigen ständischen Vertretungen ihre Männer ernennen.

Wie die „Politische Korrespondenz“ berichtet, wird dieser neue Ständerat nur beratenden Charakter haben, die Entscheidungen liegen letzten Endes beim Bundeskanzler. Die Regierung wird dem Ständerat von Zeit zu Zeit ihre Notverordnungsentwürfe zur Einsicht vorlegen, ohne hierbei auf die Bedenken gebunden zu sein, die dieser Ständerat hierüber äußern sollte. Dies wird als der Beginn des sogenannten totalen ständischen Staates nach dem Muster des italienischen Korporativstaates ausgelegt. Später soll dieser Staat in der neuen, vom ehemali-

gen Bundeskanzler Dr. Ender ausgearbeiteten reformierten Verfassung verankert werden.

Der Ministerrat beschäftigte sich heute bereits mit der Zusammensetzung des provisorischen Ständerates, wobei bestimmt wurde, wer in den Ständerat ernannt werden soll. Dr. Ender wurde beauftragt, den Verfassungsentwurf auf ständischer Grundlage auszuarbeiten. Der provisorische Ständerat wird in den nächsten Tagen ernannt werden.

Der Leipziger Prozeß

Van der Lubbe für seine Tat verantwortlich. — Die Aussage des holländischen Polizeikommissärs aus Leyden.

Leipzig, 22. September.

Im Verlaufe des zweiten Tages des Prozesses gegen die Reichstagsbrandstifter wurde die Verhandlung mit einem Gutachten des Psychiaters Dr. Bonhöffer eingeleitet, welcher in seiner umfangreichen Darlegung den Hauptangeklagten van der Lubbe für keine Tat als geistig zurechnungsfähig und daher verantwortlich machte.

Als zweiter Zeuge wurde ein Kriminalkommissär aus Leyden (Holland) vorgelesen, welcher sich in seiner Zeugenaussage eingehend mit der gefährlichen kommunistischen Propagandatätigkeit van der Lubbes beschäftigte. Auch die anderen Zeugen, darunter Dr. Stomps aus Holland, vermochten nichts wesentliches neues zu sagen.



Unsere echte Kolinischer-Zichorie!

Scharfer Wind in der Tschechoslowakei

Entschlossene Maßnahmen gegen die slowakischen Separatisten, deutschen Nationalsozialisten und ungarischen Oppositionsparteien.

Prag, 22. September.

Nach den Vorkommnissen in Neutra begannen die slowakischen Separatisten (Hlinka-Partei) und die Kommunisten und Faschisten eine scharfe antigentralistische Propaganda zu entwickeln, so daß sich die Regierung unter dem Eindruck der Forderungen der tschechischen Presse zu Gegenmaßnahmen entschloß. In den letzten Tagen wurden mehrere Professoren, Lehrer und Rechtsanwälte, lauter Mitglieder der von Hlinka geführten Slowakischen Volkspartei, verhaftet. Das Hauptorgan dieser Partei, der in Preßburg erscheinende „Slovák“ wurde auf die Dauer von drei Monaten verboten. Verboten wurden ferner die Blätter der deutschen Nationalsozialisten, der ungarischen Christlichsozialen und der ungarischen Nationalpartei. Die Regierung hat ferner alle Versammlungen dieser Parteien verboten.

Das alljährliche Fest der Auktern in Andornos (Südfrankreich).



Die schönsten Auktern werden prämiert.

Selbstmord im Kino.

Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich in einem Lichtspieltheater der englischen Stadt Swansea, in dem ein spannender Kriminalreißer gegeben wurde. Als die Spannung auf dem Höhepunkt angelangt war und sich auf der Leinwand eine wilde Schiekerei zwischen Verbrechern und Detektiven entwickelte, knallte plötzlich im Parlett des Theaters ein Schuß. Ehe die in der Nähe Sitzenden noch recht begriffen hatten, was hier vor sich ging, glitt ein junges Mädchen stöhnend von ihrem Sitz zu Boden. Der Film wurde abgebrochen, und in dem grellen Licht, das nun auf die so plötzlich aus der Stimmung gerissenen Zuschauer einstrahlte, sah man, daß das junge Mädchen einen Revolver in der Hand hielt. Die Schwerverletzte wurde sofort in das nächste Krankenhaus gebracht, doch die Hilfe kam zu spät. Die junge Selbstmörderin starb schon auf dem Transport.

Das neue Dollfuß-Kabinett



Von links Bundeskanzler und Weeresminister Dr. Dollfuß, Vizkanzler Major Fey, der ausgeschiedene Vizkanzler Winkler und der ausgeschiedene Weeresminister Baugin.

In langen Verhandlungen ist in Österreich eine Entscheidung gefallen, die einen Versuch darstellt, der großen politischen Schwierigkeiten Herr zu werden. Das Kabinett Dollfuß ist umgebildet und am Donnerstag vom Bundespräsidenten Miklas verabschiedet worden.

Entwurf einer ständestaatlichen Verfassung Was ALBUS-Terpentinseife alles kann?

Konkrete Anwendung des ständestaatlichen Gedankens an einer eventuellen jugoslawischen Verfassungsreform

Der in Prevalje lebende Rechtsanwalt Dr. Emil Stefanović über- übergibt im Selbstverlage der Deffentlichkeit eine kleine Broschüre, die nichts mehr und nichts weniger enthält als den konkre-

in 14 Stände, und zwar: 1. Bauern, 2. landwirtschaftliche Arbeiter und Bedienstete, 3. Fabrikanten, 4. Fabrikarbeiter und Bedienstete, 5. Handelsleute, 6. Kaufmännische Angestellte und Bedienstete, 7. Gewerbetreibende, 8. gewerbliche Arbeiter und Bedienstete, 9. öffentliche Angestellte, 10. Privatangestellte, 11. Beamte und Bedienstete der Kirchen, 12. freie Intellektuellenberufe, 13. freie Manufakturberufe und 14. Arbeitslose.

Nach Dr. Stefanović ist die Mitgliedschaft eines jeden Staatsbürgers in seiner Ständevertretung obligatorisch. Die ständische Organisation erfährt ihre Stufung in Gemeinden, Bezirken, im Banat und schließlich in der staatlichen allumfassenden Ständevertretung. Die Selbstverwaltung der Stände steht unter staatlicher Kontrolle. In die Ständevertretungen der Gemeinde, des Bezirkes, des Banats und des Staates wird nicht gewählt, sondern es delegieren die ständischen Korporationen ihre Vertreter in gleicher Anzahl in dieselben. Der Wahlvorgang setzt sich erst dann in Bewegung, um die Spitzen der Stände zu bestimmen.

Der König ernennt nach diesem Entwurf den Ministerpräsidenten, während dieser seine Ministerkollegen aus dem Nationalrat entnimmt, nicht aus dem Ständerat als der Spitzenorganisation der ständischen Vertretungen.

Der Nationalrat setzt sich aus Vertretern zusammen, die dem König alljährlich von Seiten der Hochschulen, des Kassationsgerichtshofes, des Obersten Verfassungsgerichtshofes und des Ständerates in Vorschlag gebracht werden. Es müssen dies Männer des hohen Wissens, Fachleute sein, die bei der Führung des Ressorts in Frage kommen.

Dieser Verfassungsentwurf steht die in der Schweiz bestehende und die Gesetzgebung forrierende Initiative und das Referendum oder die Volksabstimmung vor. Der Entwurf steht ferner die Beschäftigung des Heeres in öffentlichen Betrieben sowie den Obersten Verwaltungsgerichtshof als neue Institution vor. Im übrigen deckt sich der Entwurf mit Ausnahme der Art der Wahl in die Volksvertretung — mit den übrigen Verfassungen in den demokratisch regierten Staaten.



ten Entwurf einer jugoslawischen ständestaatlichen Verfassung. Dem kleinen Werkchen schrieb der bekannte Wiener Universitätsprofessor und Vorkämpfer des ständestaatlichen Gedankens, Dr. Othmar Spann, das nachstehende Geleitwort: „In allen Ländern schreitet der ständische Gedanke mächtig vorwärts und drängt den parlamentarischen zurück. Daß nun auch in Jugoslawien das vorliegende Werk des Herrn Dr. Emil Stefanović erscheinen kann, ist ein neues, bedeutungsvolles Zeichen für diesen Prozeß, das ich freudig begrüße. Ich wünsche dem Werk den besten Erfolg. Möge es nicht nur im wissenschaftlichen, sondern auch im politischen wie wirtschaftlichen Bereiche neues Leben wecken und Frucht bringen. Wien, 20. April 1933. Othmar Spann.“

Es würde über den Rahmen eines Aufsatzes hinausgehen, in die Einzelheiten des Entwurfes einzugehen, es genügt jedoch, die wesentlichsten Gedankenzüge dieses Entwurfes herauszugreifen, um den Plan zu erkennen. Der Autor teilt das „Staatsvoll“



Sie wäscht wie neu- so strahlend weiß- die zarte Wäsche Ihres Baby, und macht das Himmelbett Ihres Lieblings zum weißen, duftigen Paradies.

Albus Terpentinseife ist mild und wäscht schonend auch die zartesten Gewebe. Albus Terpentinseife ist das ideale Waschmittel für alle Tage, für alle Wäsche!

an einem einzigen Tage mehr als zehn Stellbüchse hatte. Bei dieser „Massenabfertigung“ ist auch verständlich, daß er in der Auswahl der Frauen völlig wahllos vorgegangen ist. So gab er sich bei einer Kammerjungfer mit hundert Franken und bei einem Büromädel mit tausend Franken zufrieden. In den meisten Fällen erbeutete aber der Heiratschwindler viele Tausender, sodaß er riesige Summen einstecken konnte.

Seine Verhaftung erfolgte nicht wegen Heiratschwindels, sondern wegen einer Sache, die er nicht so beherrschte, wie sein sonstiges verbrecherisches Handwerk. Auf einem Ball hatte er Gelegenheit, einer Tänzerin ihre Juwelen zu stehlen. Einem Juwelier bot er diesen Schmud zum Kauf an und behauptete, daß der Schmud alter Familienbesitz sei. Nach Prüfung der Steine stellte der Juwelier eine Fälschung fest und nahm an, daß Achour ihn betrügen wollte und ließ ihn verhaften. Die Polizei erkundigte sich nach seinem Vorleben und mußte zu ihrem Erstaunen feststellen, daß sie mit diesem Griffr schon seit langem gesuchten Heiratschwindler Achour dingfest gemacht hat.

den Menschenüberschuß der gelben Rasse einzudämmen. Tausende fallen ihren radikalen Methoden zum Opfer. Oxfane, Ueberflutungen, Erdboden sind ihre Mittel.

Dem Land der ewigen Unruhen, der dauernden Kämpfe ist ein neuer Feind entstanden.

Die Pest hat der Mandchurei den Krieg erklärt.

Der schwarze Tod, diese entsetzliche Geißel der Menschheit, deren Name schon Schrecken verbreitet, hält reiche Ernte unter den gelben Bewohnern der nordmandschurischen Gebiete. Die Pest ist kein unbekannter Gast in der Mandchurei. Das Gebiet gehört zu den endemischen Herden der fürchterlichen Krankheit, das heißt, sie ist dort heimisch und tritt dauernd in Einzelfällen auf. Von Zeit zu Zeit aber verbreitet sie sich epidemisch über weitere Gebiete und fordert Annungen von Todesopfern.

Die letzte große Epidemie in der Mandchurei war in den Jahren 1910/11, damals verzeichnete man über 60.000 Todesfälle. Man kann hoffen, daß die Seuche diesmal nicht solch einen grauenhaften Umfang erreichen wird; denn die Behörden haben bereits umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Allerdings ist der Handel mit Pestwerk unterbunden worden, und die Bevölkerung wird zur gründlichen Ausrottung der Ratten angehalten, die die verderblichsten Pestüberträger sind.

Für Europa bedeutet die asiatische Epidemie keine Gefahr.

Zwar kennt die medizinische Wissenschaft keine absolut sicheren Abwehrmaßnahmen gegen den schwarzen Tod; sie muß sich darauf beschränken, die Verschleppung der Pest zu verhindern. Dies ist Sache der Regierungen und im engeren Sinn der Hafenbehörden an den Einfahrtsstrassen vom Orient. Eine strenge 10tägige Quarantäne ist über Schiffe mit pestverdächtigen Kranken verhängt. Da die Krankheit in den meisten Fällen 7 Tage nach erfolgter Anlandung ausbricht, gewährleistet diese Frist genügende Sicherheit. Seitdem alle europäischen Länder diese Abwehrmaßnahme streng durchhalten, sind die europäischen Pestfälle zu zählen;

König der Heiratschwindler Der Weltreford im Heiratschwindel: 745 Frauen betrogen

Der Franzose Emil Achour ist ein Meister seines Faches. Er schlug alle seine Kumpanen, und stellte einen Weltreford auf. Dieser Reford ist allerdings nicht ruhmbe-kränzt noch ehrenvoll für den Inhaber. Verbrecherische Anlagen und niedrigste Intinkte hoben ihn in den Stand der Heiratschwindler zum Meister, denn nach den bisher vorliegenden Meldungen der Pariser Polizei hat Achour nicht weniger als 745 Frauen betrogen. Frauen, die voller Vertrauen ihr oftmals sauer verdientes Geld dem Heiratschwindler aushändigten, wurden um Hoffnungen ärmer und Erfahrungen reicher.

Achour kannte bei seinem „Geschäft“ weder Alters- noch Standesunterschiede. Aus allen Schichten und Gesellschaftskreisen fand er seine Opfer. Ebenso suchte und fand er Frauen zwischen flehzig und flehzig, die durch ihn auf den Liebesfrühling hofften. Wie alle Verbrecher ging auch Achour stets denselben Weg, um seine Opfer auszuplün- dern. Sein Betätigungsfeld war irgendein belebtes Postamt, wo er durch seine elegante Figur bei den wartenden Damen besonders auffiel. Hatte er irgendein Opfer erpäht, so drängelte er sich an sie heran, um mit ihr über die herrschenden Mißstände zu klagen. Zumeist fand er dann auch Gelegenheit, sich der „Ausserlorenen“ als vollendeter Kavaller zu zeigen, indem er ihr irgendeinen kleinen Liebesdienst erwies. Selbstverständlich fehlte bei diesem lebenswürdigen Kavallerer niemals der hochklingende Name. Obwohl er früher Friseur gewesen ist, stellte er sich nur unter dem Titel eines Marquis vor. Welches erwartungsvolle Frauenherz soll da auch nicht höher schlagen? Elegant, vermö-

gend aussehend, lebenswürdig und dann noch Marquis, Grund genug, einem solchen Manne in ganz kurzer Zeit sowie Vertrauen zu schenken, um mit ihm für immer durchs Leben zu wandeln. Für Achour war es in seiner Berechnung ein Leichtes, innerhalb weniger Stunden die gesamten Ersparnisse, oftmals von Jahrzehnten, aus der neuen Bekanntheit herauszuloden. Die Pariser Polizei konnte ihm nachweisen, daß er

Erdbeben, Pestilenz und teure Zeit...

Biblische Plagen in China und der Mandchurei

Erst spät kommen die Meldungen von den ungeheuren Naturkatastrophen, denen Teile des Fernen Ostens — zum wievielten Male in der Geschichte seiner Katastrophen? — zum Opfer gefallen sind. In der chinesischen Provinz Szechuan sind über 5000 Chinesen durch Erdbeben, die sich zwischen dem 28. und dem 31. August ereignet haben, ums Leben gekommen; eine Strecke von 180 km im Tal des Minflusses ist von schweren Erdstößen heimgesucht worden. Städte und Dörfer sind zerstört, Tausende heimatlos. In den verwüsteten Ortlichkeiten herrscht das Chaos, Hunger und Teuerung droht.

Ein Ort mit über 1000 Einwohnern wurde vollkommen vernichtet.

Einfach vom Erdboden verschlungen. Die

unglücklichen Bewohner sind lebendig begraben worden. Das grauigste Schicksal erlitt die Stadt Tating. Riesige Erdrutsche kamen von den sie umgebenden Bergen, und eine Steinlawine, die mit ungeheurer Geschwindigkeit steil hinabstürzte, zerstörte die Stadt von Grundaus. Ganze Felsblöcke wälzten sich von allen Seiten in die Stadt und begruben alles Leben. Die riesenhaften Sachschäden bringen Armut über das ganze heimgesuchte Gebiet, die Verbindungen sind abgeschnitten und die Drahtleitungen zerstört. Daher kommt die Nachricht erst so spät nach Europa.

China ist ein Land der menschenmordenden Katastrophen. Es scheint fast, als wolle die Natur in grausiger, mitleidsloser Weise

in Europa ist seit 1916 kein Fall von Pestkrankheit mehr aufgetreten,

man kann also sagen, daß die Pest praktisch in Europa nicht vorkommt.

Über das Konto des schwarzen Todes im Mittelalter ist in Europa annähernd so groß wie in den asiatischen Ländern. Damals gab es keine Schutzmaßnahmen, und auch heute selbstverständliche sanitäre Einrichtungen waren unbekannt. So konnte die Pest ganze Länder entvölkern. Während des 30jährigen Krieges wütete die Seuche wiederholt in ganz Deutschland und raffte dahin, was der große Krieg und der Hunger verschonten. Wie weit sich die Pest damals verbreitete, ging daraus hervor, daß selbst in Island die Seuche wütete. Im 17. Jahrhundert wurde auch England zum letzten Mal von der Pest heimgesucht, dann zog sich die Krankheit mehr auf Südeuropa zurück, forderte hier und da noch einmal in Italien, Südfrankreich und auf dem Balkan auf. Erschütternde Zahlen an Pestopfern verzeichnet Indien mit den dazugehörigen Inseln. 1896 forderte die in ganz Südostasien wütende Pest in Britisch-Indien allein 12 Millionen Todesopfer. Auf der Insel Java starben in den Jahren 1910-23 80.000 Menschen den schwarzen Tod. Häufig werden in Süddeutschland und in den Alpengebieten Österreichs noch die „Besträder“ gezeigt, wo man die an der Seuche Gestorbenen verscharre, und die Pestkreuze mit der Jahreszahl zeugen von dem großen Sterben.

Ein Schloß für 40 Dinar.

Auf einer Berghöhe an der italienisch-französischen Grenze in der Nähe von Cuneo erhebt sich die romantische Schloßruine Montemale. Das Schloß stammt aus dem 13. Jahrhundert. Der letzte Besitzer war ein Marquis von Saluzzo. Er konnte die hohen Steuern, die der Staat von ihm verlangte, nicht mehr bezahlen, und als man ihm mit Pfändung drohte, verließ er vor etwa 20 Jahren das Land, nachdem er aus Rache das Dach des Schlosses hatte abtragen lassen. Wind und Wetter begannen ihre zerstörende Tätigkeit, und nach ein paar Jahren war von dem stolzen Bau und der kostbaren Inneneinrichtung nur noch eine Ruine übrig. Der Marquis hat beträchtliche Schulden gemacht. Unter anderem schuldet er einer italienischen Bank rund 100.000 Dinar. Um wenigstens noch einen kleinen Teil des Geldes wiederzubekommen, hat die Bank jetzt das Schloß Montemale und das dazugehörige Land abschätzen lassen. Während das Land einen Wert von etwa 50.000 Dinar besitzt, schätzten die Sachverständigen die Ueberreste des Schlosses auf — 40 Dinar. Man könnte also für 40 Dinar Schloßbesitzer werden, aber leider hat sich bis jetzt kein Käufer gefunden, der den völlig verwahrlosten Bau wieder instandsetzen wollte.

„Schlauer“ Ausweg.



„Verflucht nochmal, da kommt Herr Lehmann! Tun wir so, als ob wir ihn nicht sähen!“

Betrachtung. „Sieh nur, Grete, wie der Pfau vor dem Weibchen Rad schlägt.“ — „Ach ja, Otto, solche Weibchen gibst du dir meinetwegen nie!“

Aus Bui

p. Kunstausstellung. Vom 20. d. bis 1. Oktober veranstaltet der hiesige Maler Anstalt L u i g i in den Räumen des Vereinshauses eine Kunstausstellung. Zur Ausstellung gelangen vornehmlich Radierungen des Künstlers.

p. Im schwerverletzten Zustande wurde gestern der Arbeiter Josef M a j e c n aus Gradisce in das hiesige Spital überführt. Majcen wurde das Opfer eines Ueberfalles, wobei ihn drei unbekannte Begeherer arge Verletzungen am ganzen Körper befügten. Einer der Angreifer feuerte sogar einen Schuß ab. Die Kugel drang Majcen in die Hand.

p. Besitzwechsel. Die Villa Pavlo im Villenviertel Ra tratah hat der Tierarzt Dr. S o l aus Dol. Lendava käuflich erworben.

p. Das erste Fußballberdy. Morgen, Sonntag, tragen der neugegründete Sportklub „Drava“ und der S. K. Bui das erste Weltspiel aus. Das Treffen geht am Sportplatz in der Ormoška cesta um 16 Uhr in Szene. Um 14 Uhr treffen sich die Reservemannschaften beider Mannschaften.

p. Am letzten Viehmarkt belief sich der Auftrieb auf 301 Kühe, 96 Kälber, 124 Ochsen, 26 Stiere und 109 Pferde. Verkauft wurden 655 Stück. Die Preise stellten sich bei Kühen auf 2-4, bei Kälbern auf 2.50-4.50, bei Ochsen auf 3-4.50, bei Stieren auf 3-4 Dinar pro Kilo, bei Pferden auf 500-2800 Dinar pro Stück. Auf den letzten Schweinemarkt wurden 374 Schweine angeführt; hievon wurden 146 Stück verkauft. Die Preise beliefen sich bei Jungschweinen auf 115 bis 275 Dinar pro Stück und bei Fettschweinen auf 7-8 Dinar pro Kilogramm.

p. Einen politischen Fecht im Gemichte von 4.50 Kilo zog unweit der Wehr einer unserer maderen Petrijünger ans Land.

p. Unfall. Der 49jährige Besitzer Franz C a j l i n g e r aus Dragovič stürzte unter einen Wagen, wobei er schlimme Verletzungen am Kopfe und an beiden Armen erlitt. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 24. d. bis nächsten Sonntag verzieht die erste Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Ernst D a s c h und Rottführer Ludwig K r o p f die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Rettungsverwalter Erwin D a m i s c h, Rottführer Fritz M a c h a t s c h sowie Ferdinand M e n i h und Konrad S o m m e r von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. Den Apothekenachtdienst verzieht bis Freitag, den 29. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Leo Behralf).

p. Im Tonkino gelangt Samstag und Sonntag Lehars Operette „Friederike“ zur Aufführung. In den Hauptrollen sind Nady Christians, Hans Bollmann, Paul Hörbiger und Otto Wallburg beschäftigt.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Wassers ungehinderte leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohlthuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des Franz-Josef-Wassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien.

Das „Franz-Josef“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Aus Celse

c. Veränderungen in der Leitung des Bahnhofes. Der Stationschef in Celse Herr Rudolf J a h e l wurde zum Kommissär der Verkehrskommerziellen Abteilung der Eisenbahndirektion in Ljubljana ernannt. Zu seinem Nachfolger aber wurde Herr Janlo B r a n j e t, bisher Obertransportkontrollor in Celse, ernannt.

c. Hochwassergefahr. Freitag vormittags begann die Sann samt ihren Nebenflüssen rapid zu steigen. Der Stadtpark wurde in kurzer Zeit ganz überschwemmt, die Insel ist desgleichen größtenteils unter Wasser. Auch

in Spodnja Hudinja besteht Ueberschwemmungsgefahr. Da es noch immer regnet, ist diesmal mit einem ernstlichen Hochwasser zu rechnen.

c. Gewerkefortbildungsschule. Sonntag, den 1. Oktober beginnt der siebenmonatige Unterricht an der Gewerkefortbildungsschule. Die Meister und Meisterinnen werden er sucht, am ersten Schultage bedingungslos alle schulpflichtigen Lehrlinge und Lehrlingmädchen in die Schule zu schicken, sowie auch alle Gehilfen und Gehilfinnen, die in diesem Schuljahre, d. i. bis Ende April 1934 noch nicht das 18. Lebensjahr erreicht haben werden. Schon am ersten Sonntag werden die Klassen eingeteilt und ist es daher notwendig, daß niemand fehlt. Eventuelle Wünsche von Einzelpersonen werden nur bis zum 1. Oktober berücksichtigt. Der gesamte schulpflichtige Nachwuchs hat sich am Sonntag, den 1. Oktober um 8 Uhr früh im Gebäude der Stadtboblschule zu versammeln. Neue Schüler und Schülerinnen haben die letzte Schulsache mitzubringen. Wenn aus dieser ersichtlich ist, daß sie eine höhere Schulbildung genossen haben, werden sie sofort in eine höhere Klasse eingeteilt werden.

c. Fußballwettspiel. Sonntag, den 24. d. um 15.30 Uhr beginnt auf dem Glacis das zweite entscheidende Qualifikationspiel für den Eintritt in die Unterverbandsliga. Die Gegner sind „Celse“ und „Elan“. Das Spiel wird Schiedsrichter Bedalet aus Ljubljana leiten.

c. Die Kanzlei der Bezirksvereinigung der Kaufleute bleibt Montag, den 25. d. den ganzen Tag über wegen Adaptierungsarbeiten geschlossen.

c. Vermißt wird der am 25. November 1872 in Zgornja Hudinja, Gemeinde Celse-Umgebung, geborene Polier Franz Breznik. Er wohnte in Zgornja Hudinja. Am 26. Mai l. J. verschwand er aber spurlos. Wer etwas von ihm wissen sollte, möge dies an die Adresse K. Breznik, Zgornja Hudinja Nr. 49 oder der Gendarmerie in Celse bekannt geben.

c. Arbeitsmarkt. Bei der Expositur der Arbeitsbörse in Celse wurden in der Zeit vom 10. bis 20. d. M. 89 Arbeitslose neu angemeldet. Vermittlungen wurden für 32 Personen durchgeführt. Am 20. d. verblieben in Evidenz 338 (318 Männer, 20 Frauen) Arbeitslose. Arbeit bekommen 2 Steinmetzer, 2 Schuhmacher, 1 Mafer, 2 Kellnerinnen, 2 Gasthausdienstmädchen, 2 private Stufenmädchen, 2 Kinderfrauen, 2 Köchinnen, 2 Dienstmädchen, 1 Bedienerin, 1 Strickerin und 1 Magd für Landarbeiten.

c. Unfälle. Der 23jährige Franz Ambroz aus Zice fuhr auf seinem Rade auf der Straße nach Frontolovo. Er begegnete einem Ochsen, der sich plötzlich auf ihn stürzte und ihn vom Rade warf. In diesem Augenblicke kam ein Automobil, das den am Boden liegenden Ambroz überfuhr. Ambroz erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe, an beiden Händen und Beinen. — Der vierjährige Arbeitersohn Ivan Kel aus Mali vrh kam mit der rechten Hand in eine Futtererschneidmaschine, die ihm den Mittelfinger wegriß. Beide Verunglückten wurden ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

c. Den Apothekenachtdienst verzieht von Samstag, den 23. d. bis einschließlich Freitag, den 29. d. die Marijahilfapotheke (Mag. Pharm. A. Polavec) am Glavni trg.

c. Freiwill. Feuerwehr und Rettungsabteilung. Den Wochenachtdienst verzieht von Sonntag, den 24. d. bis einschließlich Samstag, den 30. d. der 3. Zug unter Kommando des Herrn Edmund Bandel, den Rettungsdienst hat dagegen die 1. Rote inne. Den Inspektionsdienst besorgt im September der Dbm. Herr Johann Jellenz.

c. Union-Tonkino. Von Samstag bis Montag wird der Tonfilm „Emil und sein Detektiv“ vorgeführt. In den Hauptrollen Rolf Benthaus, Fritz Rapp und Käthe Haad. Zwei Tonvorspiele.

Radio

Sonntag, 24. September.

Ljubljana 9.30 Uhr Orgelvorträge. 10 Gesundheitsvortrag. 10.30 Orchesterkonzert. 12 Schallplatten. 16.30 Choronzert. 20 Schuberstunde. 21.45 Balzer, Schallplatten. — Beograd 9.30 Gottesdienst. 11 Grammophon. 11.30 Harmonikavorträge. 16 Ueber-

tragung des Fußballmatchs Jugoslawien-Schweiz. 19 Grammophon. 20 Polnische Soiree. 21.30 Radiorchester. — Wien 8.30 Frühkonzert (Schallplatten). — 11 Geistliche Stunde. 11.30 19. Internationales Semmering-Rennen 1933. 12 Orchesterkonzert. 15 Für den Landwirt. 15.45 Kammermusik. 17.10 Nachmittagskonzert. 18.30 Wien und Balladen. 20 Minna von Barnhelm. 22.15 Militärkonzert. — Breslau 18.45 Streichtrio. 20 Lachende Erben. — Straßburg 19.45 Grammophon. 20 Pressechau. 20.30 Klassischer Theaterabend. — Mühlacker 19.20 Blasmusik. 20 Hunter Abend. — Leipzig 19.05 Zwei Lustspiel-Einakter. 20 Konzert. — Bukarest 19.20 Bolamusk. 20 Ge'ang. — Rom 20.45 Gemischtes Konzert. — Zürich 20 Volksstück. 21.10 Tanzmusik. — Langenberg 20 Erntefest. 21.30 Abendmusik. — Prag 19 Uebertragung aus dem Nationaltheater: „Libusa“, Festspiel von Emetana. — Italienische Nordgruppe 19 Schallplatten. 20.30 Oper. — München 18.35 Palestrina, musikalische Legende von Pfitzner. — Budapest 19.45 Operettenmusik. 21.30 Klavierkonzert. — Warschau 18 Linder. 20 Symphonie konzert. — Daventry 20 Geistliche Stunde. — 21.05 Orchesterkonzert. 22.05 Klavierorträge. — Deutschlandsender 19 Große Schauspieler. 20 Volkskonzert.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Sonntag, 24. September um 20 Uhr: Theater-Konzertabend der Schauspielergruppe „Istra“. Schauspielpreise.

Kino

Union-Tonkino. Das größte Meisterwerk „Die Nibelungen“ (Siegfrieds Tod) in Tonfassung, begleitet von der herrlichen Wagner-Musik. Dieser Monumentalfilm entstand unter der Regie von Fritz Lang. In der Hauptrolle Paul Richter, Margarete Schön und Hanna Ralph. — Es folgt „Amor an der Leine“ mit der reizenden Magda Schneider und dem charmanten Rolf Witsch-Retty. Ein verwidertes, überraschungsreiches Lustspiel.

Burg-Tonkino. Die hervorragende Schlageroperette „Es war einmal ein Musikant...“, ein schmissiger Großtonfilm mit den prominenten Filmstars Szöke Szalaf, Ralph Artur Roberts, Viktor de Kowa, Trude Berliner und Julius Falkenstein in den Hauptrollen. Ein durchwegs schöner Film, der viel für Unterhaltung und gesunden Humor sorgt. In Vorbereitung: „Die Blume von Hawaii“ mit Martha Eggert, Biederer und Svetislav Petrovič in den Hauptrollen.

Für die Küche

h. Früchten-Vanillecreme in Gläsern. Man schlägt auf Dunst eine dicke Creme von 2 Degiliter Milch, 4 Dottern, etwas Dicker Vanillinzucker, 4 Löffel Zucker und 2 Messerspitzen Dicker Gustin. Erkalte mischt man dies mit ¼ Liter festgeschlagenem Obers und gibt Stückchen von frischen Bananen oder kandierten Früchten, Kirscherln, gekochte Kastanienstückchen oder dergleichen darunter, füllt dies ¾ voll in flache Gläser und stellt diese kalt. Beim Servieren eine Haube festes Schlagobers darauf und verzert nach Belieben.

h. Münchner Cremeguh. 2 Eidotter, mit 2 bis 3 Löffeln Zucker bid rühren, daß die Masse wie eine dicke Creme wird. Wenn zu wenig Zucker, kann man noch nachgeben. Man schlägt mit der Schneerute und gießt langsam zerlassene Schokolade oder ungezuckerten schwarzen Kaffee nach Geschmaku dazu. Es muß so lange geschlagen werden, bis das Ganze bid geworden ist. Als Nachschmecker.

h. Paprika mit Kraut. Von vielen milden Paprikas werden die Stengel samt den Kerntenen ausgenommen. Sehr dünnmäßig geschnittenes Kraut ohne Rippen durchstreut man mit Salz und Kümmel, läßt einige Zeit schwichen, dann drückt man es aus, dreht kleine dicke Rollen daraus. In jeden Paprika stopft man eine solche Krautrolle ein und legt sie dann, wie oben beschrieben, ein.

Lokal-Chronik

Samstag, den 23. September

Die Inselbrücke fortgeschwemmt

Katastrophales Ansteigen der Drau und ihrer Zuflüsse / Leichen in der Drau / Hochwasserassistenz der Pioniere

Die starken Regengüsse der letzten Tage bewirkten das rasche Anschwellen aller Wasserläufe. Die Bäche und Flüsse lösten das viele Wasser nicht fassen, so daß sie sich stellenweise über die Ufer ergossen und weite Striche Landes überschwemmten. Besonders gefährlich ist die Lage in Krain, wo bereits Hunderte von Morgen fruchtbaren Landes unter Wasser stehen.

Die Drau ist in wenigen Stunden um mehr als zwei Meter über die Normale gestiegen. Im Oberlaufe des Flusses mußten riesige Wassermassen niedergegangen sein, da es nur dadurch erklärlich ist, daß der Fluß so rasch ansteigen konnte. Die hochgehenden Fluten führen Treibholz, Reisig und alle möglichen Gegenstände mit sich. Zeitweise treiben ganze Stapel Baumstämme und Bretter flussabwärts, was darauf schließen läßt, daß irgendwo im Drautale das Ufer rasch überschwemmt wurde und ein Holzlager ein Opfer des Hochwassers wurde, oder aber wurden Blöcke von den Fluten auseinandergerissen.

Etwas vor 8 Uhr wurde von der Reichsbrücke aus eine männliche Leiche gefischt, die von den schmutzigen Wellen flussabwärts getrieben wurde. Der Mann mußte bereits längere Zeit im Wasser gelegen sein, wie aus verschiedenen Anzeichen geschlossen werden konnte. Gegen 10 Uhr konnte man eine zweite männliche Leiche sehen, die rasch abwärts trieb. Wegen des Hochwassers war es unmöglich, die Leichen zu bergen.

Die vor drei Jahren erbaute schöne Holzbrücke, die die Mariborer Insel mit dem Draufer verbindet, ist bereits ein Opfer des Hochwassers geworden. Hunderte von treibenden Baumstämmen legten sich quer vor die eng aneinanderstehenden Brückenpfeiler, die dem furchtbaren Druck nicht standhalten konnten und nachgaben. Die Freiwillige Feuerwehr ist zwar rasch ausgerückt, um den Versuch zu machen, die Pfeiler vom Treibholz zu säubern und die Joche anzuseilen, doch war alles Bemühen umsonst. Die angesammelten Treib-

holzmassen rissen schließlich die Brücke mit, die nun ihren letzten Weg drauabwärts antrat.

Gegen halb 12 Uhr trieb die Inselbrücke durch die Stadt. Sie stieß gegen einen Pfeiler des Steges an, wodurch sie stark beschädigt wurde. Dann trieb sie weiter und nahm am rechten Ufer den Weg gegen Osten. Auf der Brücke ragte noch der Mast empor, von dem die Telefon- und Starkstromdrähte herabhingen. Hunderte von Menschen standen auf der Reichsbrücke und sahen wehmütig der Brücke nach, die noch kurz vorher das Inselparadies mit dem Ufer verband. Sollte das Hochwasser anhalten und die Drau weiter steigen, ist Gefahr vorhanden, daß das Inselbad überschwemmt wird.

Wie aus Flug gemeldet wird, wurden auf die telephonische Verständigung aus Maribor Anstalten getroffen, um nach Möglichkeit die abwärts treibende Inselbrücke einzufangen und ans Ufer zu schleppen. Die Draukauleitung und die Pioniere sind alarmiert und werden versuchen, der Brücke habhaft zu werden.

Auch die übrigen Flüsse führen Hochwasser. An mehreren Stellen ist das Befahren der Straßen gefährlich, da dieselben vielfach unterspült sind. Zahlreiche Telefon- und Telegraphenleitungen sind zerstört.

Die Brücke wurde, als die Katastrophe immer näher zu rücken schien, von den Mitgliedern der Mariborer Feuerwehr abgesperrt. Gleichzeitig kamen auch Baurat Ing. Baran und Bautechniker Blaherbedeigleit, um etwaige Sicherungen vorzunehmen. In ihrer Begleitung befand sich auch Feuerwehrhauptmann Hans Böller und vier weitere Personen. Gerade als die genannten Herren das Ufer der Insel erreicht hatten, riß das entfesselte Element die Brücke mit sich. Bislang schlugen alle Versuche, mit Booten eine Verbindung zwischen der Insel und dem linken Ufer herzustellen, fehl, so daß die Kommission vielleicht auch noch die Nacht über wird auf der Insel verbrüngen müssen.

in Jugoslawien liegt. Der Mann wandte sich an die jugoslawische Gesandtschaft, wo nach Einziehung der Informationen als jugoslawischem Staatsbürger der Paß ausgestellt wurde. Da Paulic aber mittlerweile kein Reisedokument vorlegen konnte, wurde

Für Brünette geschaffen...



Wie lange schon warteten Brünette auf ihr Special-Shampoo! Jetzt gibt es Brunetaflor! Es bringt die Schönheit brünetten Haares zu voller Geltung. Es wirkt natürlich und einzigartig durch seinen Gehalt an Hequill, Kastanienbraune, dunkle Tönungen kommen dadurch unvergleichlich zur Geltung. Das Haar erhält herrlichen Glanz und nie geahnte Leuchtkraft. Erstaunlich leicht legen sich die Wellen!

Garantiert frei von Soda und chemischen Färbemitteln.

LILDA SPECIAL SHAMPOO

BRUNETAFLOR

den Bibliothekar während der Amtsstunden am Dienstag in der Bücherei melden.

m. Theater- und Konzertabend. Im hiesigen Theater wird sich Sonntag, den 24. d. um 20 Uhr die Schauspielergesellschaft des Theatervereines „Istra“ aus Ljubljana mit einem bunten Theater- und Konzertabend vorstellen. Es gelangen dramatische Dichtungen zur Aufführung, ferner umfaßt das Programm Rezitationen und Operarien. Es wirkt der ehemalige Tenor der Oper in Bratislava und Ljubljana M. J. Z. mit. Der Abend verspricht einen besonderen künstlerischen Genuß.

m. Der heutige Wochenmarkt war trotz der regnerischen Witterung gut besucht. Die Umgebungsbauern brachten 15 Wagen Schweinefleisch und Speck, 25 Wagen Gemüse, 27 Wagen Obst und gegen 1500 Stück Geflügel auf den Markt. Die Preise wiesen gegenüber der Vorwoche keine wesentlichen Veränderungen auf.

m. Ein neuer Kleinschriftrekord. Der letzte Rekord, den Fr. Ely Bosnjak aus Maribor in der Miniaturschrift aufgestellt hatte und als die höchstmögliche Leistung angesehen worden war, ist nun bereits zweimal geschlagen worden. Zunächst war es Herr Stanlo Golob aus Ljubljana, der die Mariborer Höchstleistung mit Erfolg angriff. Jetzt hat er in einem Mitbürger einen noch glücklicheren Konkurrenten getroffen, der ihn überflügelte. Es ist dies Herr Karl Lauter, der seine zwei früheren großartigen Leistungen in der Kleinschrift bei weitem überbieten konnte. Herr Lauter brachte es fertig, auf der Rückseite einer gewöhnlichen Korrespondenzkarte nicht weniger als 250 Zeilen mit 8502 Worten bzw. 43.750 Buchstaben hinaufzubringen. Für diese Meisterleistung verwendete er 30 Stunden. Uebrigens stellte Herr Lauter einen zweiten Rekord auf, indem er die Rückseite einer Briefkarte zu 25 Para mit 403 Worten bzw. 2140 Buchstaben bedecken konnte. Die Marke enthält die amtliche Meldung über das furchtbare Flugzeugunglück in Stubenez bei Ljubljana.

m. Reifeprüfung an der Handelsakademie. An der Mariborer Handelsakademie fanden dieser Tage Reifeprüfungen statt. Die Prüfung bestanden mit Erfolg Josef Delofiga, Max Prunk, Ludmilla Rataj und Nada Zabavnik.

m. Ein Pechvogel ist der 27jährige Steirer-Verkäufer Rudolf Paulic, geboren in Speele bei Kassel, zuständig nach Sv. Vid pri Planini, den das Berliner Polizeipräsidium am 11. Juli d. J. aus Berlin ausgewiesen hat. Paulic hatte vorher einen österreichischen Paß und war in der Meinung Oesterreicher zu sein, bis ihm eines Tages auf der österreichischen Gesandtschaft erklärt wurde, daß seine Zuständigkeitsgemeinde nicht in Oesterreich, sondern

er wegen Verletzung der Paßvorschriften zu einer Geldstrafe verurteilt, die den Anlaß und die Handhabe gab, ihn aus Deutschland auszuweisen. Der Mann, der zu alledem am 12. Juli in Antkenntnis der kommenden Dinge heiratete, ist jetzt auf der Suche nach einem Posten in seiner Branche.

m. Den Teilnehmern an der Fernfahrt an die Adria wird mitgeteilt, daß die photographischen Aufnahmen von Rogaska Slatina, Ptivice und vom Meerstrand in Erstvenica bereits eingelangt und im Reisebüro „Putnik“ erhältlich sind.

m. Ein Nagel ins Auge prallte gestern während der Arbeit dem Bekleidungs-Stanlo Veršič. Veršič mußte sich im hiesigen Krankenhaus sofort einer Operation unterziehen.

Moderne Herbst-Mäntel

sowie neue Herbststoffe eingelangt. Wir nehmen auch Sparkassabüchel als Zahlung.

Trgovski dom, Maribor

m. Der Heu- und Strohmarkt mußte heute entfallen, da wegen des Regens die Zufuhren unterbleiben mußten.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 24. d. bis nächsten Sonntag verbleibt die Magdalenenapothek am Kralja Petra trg (Mag. Pharm. Savojski) den Nachtdienst.

m. Wetterbericht vom 23. September 8 Uhr früh. Feuchtigkeitsmesser: + 6; Barometerstand: 735; Temperatur: + 15; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen.

Glossenden Frauen und jungen Mäthern verhilft das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser in gerogelter Magen- und Darmtätigkeit. Die Hauptvertreter der neuzeitlichen Frauenheilkunde haben das „Franz-Josef“-Wasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerzlos wirkend erprobt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

* **Sanatorium in Maribor,** Gospodarska ulica 49, Tel. 23-58, wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernič. 9553

* **Dr. med. Alara Kufovec** ordiniert nicht bis auf weiteres. 11668

* **Institut für deutsche Sprache** und allgemeine Bildung Anderl-Hogge, Graz, Leisingstraße 19 — Sprachunterricht, Literatur, Vorbereitung zu Prüfungen und zum Universitätsstudium, Internat für junge Damen. (Zahlstelle in Jugoslawien.) Prospekte. 11628

Neue Kaminfegekanone

Wir berichteten bereits kurz, daß nach einer Verordnung der Banatsverwaltung die Stadt Maribor in sieben Kaminfegekanone eingeteilt wird, während es bisher nur drei solcher Kanone gab. Die neuen Kanone werden von den nachstehenden Linien abgegrenzt:

1. Rayon, in dem Frau Maria Jurčič das Kaminfegegewerbe versteht: Reichsbrücke—Hauptplatz, Gosposka, Slovenska und Gosposvetka ulica—westliche Stadtgrenze Drau.
2. Rayon (bisher unbefest): Stadtgrenze—Gospovetka, Slovenska u. Brazova ulica—nördliche Stadtgrenze.
3. Rayon (Anna Crtn): Reichsbrücke—Hauptplatz—Gosposka, Slovenska u. Brazova ulica—nördliche Stadtgrenze—Prešernova und Sodna ulica—Drau.
4. Rayon (Josef Raca): Prešernova und Sodna ulica—Drau—Mlinška ulica—Meksandrova cesta—nördliche Stadtgrenze.
5. Rayon (Ludwig Pucej): nordöstliche Stadtgrenze—Meksandrova cesta—Mlinška ulica—Drau gegen Osten—östliche Stadtgrenze.
6. Rayon (Franz Rataj): südlicher Brückenkopf—Kralja Petra trg—Dvořakova cesta—Frankopanova und Magdalenska ulica—westliche Stadtgrenze—Drau.

Die Neueinteilung gilt ab 1. Oktober und hat alle in den Rayons vorhandenen, der Kaminreinigung unterliegenden Objekte zu umfassen.

Bewerber und die Befehung der Kaminfegekanone im 2. Rayon wollen ihre Gesuche auf dem vorgeschriebenen Formular bis 20. Oktober dem Stadtmagistrat vorlegen und die nötigen Dokumente beifügen.

VOR ALLEM

TRIO IRON-RÖHREN!

Leben wird für Radiopparat selektiv und vorzüglich reproduzieren

m. Eine Theaterschule wird auch heuer eröffnet werden. Die Leitung der Schule liegt in den Händen des Oberregisseurs Herrn Josko Kovič. Der Unterricht wird am 1. Oktober aufgenommen. Anmeldungen werden an der Theaterkasse entgegengenommen bzw. sind diese an Herrn Kovič (Gregorčičeva ul. 26) zu richten.

m. Neuer Leiter des Studentenheimes. Da der bisherige Direktor des Studentenheimes in Maribor Herr Professor Doktor Strmšek wegen Arbeitsüberbürdung zurückgetreten ist, schritt der Verwaltungsausschuß in seiner letzten Sitzung zur Wahl eines neuen Direktors. Die Wahl fiel auf Herrn Professor Gruntar, der als Pädagoge einen hervorragenden Ruf genießt.

m. Das englische Sprachstudium findet erfreulicherweise auch in unserer Stadt immer mehr Anhänger. Der Englische Klub, der der Erlernung dieser Weltsprache sein ganzes Augenmerk zuwendet, veranstaltet auch heuer mehrere Lehrkurse, die von der Londonerin Miss Edith Dely und Prof. Dr. Kotnik geleitet werden. Der Klub besitzt bereits eine Bibliothek, die über 500 Bände umfaßt. Die Bibliothek, die im Mädcheninternat „Besna“ untergebracht ist, ist für den Parteienverkehr jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Neue Mitglieder mögen sich an Herrn Prof. Dr. Kotnik (Realgymnasium) oder an

* **Buchhaltung, Stenographie, Maschin-schreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen.** Praktischer Einzelunterricht. Stellenvermittlung gratis. P o v a z, Maribor, Prelova 6. 9698

* **Die Tanzschule des Gesangsvereines „Liedertafel“** findet jeden Mittwoch und Samstag um 20 Uhr in der Gambriusshalle statt. Beginn am Samstag, den 30. September. Anmeldungen hiezu werden an den Kursabenden entgegengenommen. 77

* Unter bewährter Leitung des dipl. Tanzlehrers Herrn S i m o n i z eröffnet der Kulturverein „Triglav“ Samstag, den 23. September 1933 die **Tanzschule**. Unterrichtet wird jeden Mittwoch und Samstag von 20 bis 23 Uhr im oberen Saale des Narodni dom. 70

* **Gasthaus „Vallan“.** Für Leber-, Brat- und Krainerwürste, gebratene Indians, Bad- und Bratendel sowie für erfrischenden Wein ist bestens gesorgt. Hausmehlspeisen. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber. 11750

* **Gasthaus Suno (Wahunder), Radvanje.** Frische Brat- und Selchwürste. Prima Kellerer Weine. 11751

* Sonntag, 24. d. **Gasthaus Hofte, Radvanje,** empfiehlt prima Brat- und Leberwürste. (Haus-schlachtung.) 11604

* **Die Tanzschule des 1. Arbeiter-Radsportvereines** beginnt heute am Donnerstag, den 28. September. Die Unterrichte finden wie alljährlich in der Gambriusshalle jeden Donnerstag von 20—23 und jeden Sonntag von 15—18 und von 20—23 Uhr statt. Einschreibungen werden vor jedem Unterricht entgegengenommen. Die Einschreibgebühr ist heute nur 15 Dinar. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet die Vereinsleitung. 76

* **Der Gehilfenausschuß des Handelsgemeinums** veranstaltet ihre Tanzabende im kleinen Saal des „Narodni dom“. Beginn Dienstag, den 3. Oktober 1933 um 20 Uhr und weitere Tanzstunden jeden Dienstag und Freitag. Den Unterricht erteilt Herr Tanzmeister Simončić. Alle Mitglieder und Freunde sind geladen! 75

Freiw. Feuerwehr Maribor
Zur Übernahme der Vereitshoft für Sonntag, den 24. September ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Hans T j e r t i c h e.
Telephonnummern für Feuer- u. Unfalls-meldungen 2224 und 2336.

Praktische Winte

Die Zimmerdecke soll gestrichen werden. Man will es selber tun, um Geld zu sparen. Aber oh weh! Nach den ersten Pinselstrichen muß man feststellen, daß die Farbe hartnäckig auf den emsig Tätigen tropft. Was tut man? Her mit dem alten, zerbeulten Gummiball! Man schneidet ihn in der Mitte durch, zieht die eine Hälfte mit der Öffnung zur Decke über den Pinsel, so daß fortan die herablaufenden Tropfen in der Wölbung des Balles münden.

h. **Die Lauberde.** Eine gute Lauberde ist unentbehrlich für jeden Garten, insbesondere beim Umpflanzen vieler Zimmer- und Gewächshauspflanzen. Man stellt sich dieselbe her durch schichtweises Aufsichten auf einen Haufen, wobei immer etwas Sand oder Komposterde dazwischen gegeben wird. Durch öfteres Umarbeiten und Jauchen ist gewöhnlich die Lauberde in zwei Jahren gebrauchsfertig und wird durch ein Sieb geworfen. Zur Bereitung der Lauberde eignet sich am besten das abgefallene Laub unferer Obstbäume, welches man im Herbst oder Frühjahr zusammenharkt, weil es sich bald zerfällt. Ganz vorzüglich ist auch die Radelerde, welche man zugleich in Ermangelung von Heideerde verwenden kann. Selbstverständlich kann auch das abgefallene Laub der Parkgehölze und des Waldes genommen werden, doch vermeide man das Laub von Eichen wegen des Gehaltes von Gerbsäure. Die aus dem Walde geholte Lauberde soll nicht gleich zur Verwendung kommen, da dieselbe meist sauer ist. Es ist daher von Vorteil, diese Walderde im Herbst an irgendeine Stelle im Garten auszubreiten, damit sie erst einmal gut durchgefäufelt und dem Winterfroste ausgesetzt wird. Eine sehr gute Erde ist auch die Holzerde, welche man an alten Zimmerpflanzen und Sägemäulen finden kann und aus verweilten Holzteilen entstanden ist. — Jos. Truhlarik.

Edison Garantie!
Glühlampen.
Jede Lampe mit **Garantieschein.**

S. I. G.
ist die leistungs-
fähigste Taschen-
lampen-Batterie.

Qualität

und doch billig! Wir beweisen es!

Prüfen und urteilen Sie selbst:

Kraft-Superhet „Regent 1934“ — Sendekompaß, optische Skaleneinstellung, auf ca 100 Stationen geeichte Skala, Fadingausgleich, absolute Trennschärfe 8 Kz, Tonblende.

Die höchsten Ansprüche, die an einen erstklassigen Empfänger gestellt werden können, gewährleistet der „Regent“ **Die 6.400.-**

Groß-Superhet 5 Röhren, geeichte Stationskala ca 80 Stationen, Fadingausgleich, absolute Trennschärfe 9 Kz, voll-dynamischer Lautsprecher, Tonblende, Einknopfbedienug etc **Die 5.500.-**

Groß-Superhet wie oben, jedoch ohne Fadingausgleich **Die 4.500.-**

Europa-Superhet 4 Röhren, optische Skaleneinstellung, absolute Trennschärfe 9 Kz, voll-dynamischer Lautsprecher, Einknopfbedienug **Die 3.950.-**

Europa-Empfänger 2 Kreise 3 Röhren, geeichte Stationskala, voll-dynamischer Lautsprecher . **Die 3.900.-**

Europa-Empfänger wie oben, jedoch mit permanent-dynamischem Lautsprecher **Die 3.700.-**

Europa-Empfänger 1 Kreis 3 Röhren **Die 2.900.-**

JOS. WIPPLINGER

Maribor, Jurčičeva ulica 6

Beleuchtungs-
körper. Elektr.
Bügeleisen, Ko-
cher, Material.

Uns. Spezialität:
Radioapparate
Glühlampen, Ta-
schenl.-Batterien

Wie werde ich hundert Jahre alt?

Interessante Ergebnisse neuester Forschungen
Von Walter Finller.

Um es offen zu sagen: aus den Angaben der Hundertjährigen ist man bisher nie recht klug geworden. Man fragte immer den einzelnen und versuchte, aus nichtigen, unwesentlichen Dingen ein allgemeingültiges Rezept abzuleiten, bei dessen Befolgung jeder-mann hundert Jahre alt werden könne. Daß bei dieser Methodik nichts herausgekommen ist, kann nicht verwundern. So wenig man das Wesen einer Krankheit und den Wert eines Heilmittels an einem einzigen Fall zu studieren vermag, so wenig kann die noch so eingehende Analyse der Lebensgewohnheiten eines einzigen Hundert-jährigen Aufschluß darüber geben, wie man sein Leben verlängert. Wenn also der oder jener Hundertjährige an seinem Lebens-abend der aufgehenden Menschheit „sein“ Rezept bekannt gibt, sei es nun Weiskäse, Rohkost, Kniebeugen, Hognur oder Zwiebel, so hat sie damit nichts gewonnen. Denn es bleibt ja immer die Möglichkeit, daß der Hundertjährige auch ohne „sein“ Rezept, das er rein subjektiv als das Wesentliche ansetzt, das hohe Alter erreicht hätte, und daß dem Geheimnis seines langen Lebens ein ganz anderer, von ihm gar nicht beachteter oder hervorgehobener Umstand zugrunde liegt. Wie sonst in der Wissenschaft zur Ausschaltung dieser Fehlerquellen, die in der Verallgemeinerung von Einzelbeobachtungen liegen, die Massenuntersuchung tritt, so muß auch hier durch Vergleich der Lebensweise an möglichst vielen Hundertjährigen und durch Auffindung des Gemeinsamen, Wesentlichen „das“ Rezept zur Verlängerung des Lebens herausgefunden werden.

Eine solche wissenschaftlich verwertbare Untersuchung an mehr als hundert Ueber-hundertjährigen hat neuestens J. S. Greef (Stuttgart-Gamstadt) angeführt. Das „Ma-

terial“ der Ueberhundertjährigen umfaßt 43 Männer und 81 Frauen. Das schwache Geschlecht ist also fast doppelt so stark vertreten, was übrigens durchaus im Einklang mit den Ergebnissen der biologischen For-schung und der Statistik steht, die im Weib-lichen stets das stärkere, lebenskräftigere Geschlecht erwies. Auch in den Greisenjahen gibt es viermal so viel Frauen wie Män-ner, und der Frauenüberschuß, der schon in den jüngeren Bevölkerungsjahren einsetzt, ist lediglich auf das stärkere Absterben der Männer, des eigentlich lebensschwachen Geschlechtes, zurückzuführen, denn in allen Län-dern werden stets mehr Knaben als Mäd-chen geboren. Nur weil die Sterbeziffer der Männer größer ist als die der Frauen, wan-delt sich der anfängliche Knabenüberschuß unter den Neugeborenen in den Frauenüber-schuß unter den Erwachsenen, um dann bei den Hundertjährigen besonders auffallend zu werden. Das daraus abzuleitende Rezept „Komme als Mädchen auf die Welt“ gelangt freilich immer zu spät zu uns.

Zum Glück zeitigte aber die Untersuchung über die Hundertjährigen noch andere, prak-tisch verwertbare Ergebnisse. Das erste: bleibe im Lande! Fast alle Hundertjährigen ha-ben ihr Leben in ihrem Geburtsort oder in dessen nächster Nähe verbracht. Die Schaf-tigkeit scheint demnach eine Voraussetzung für langes Leben zu sein. Ein zweiter, offen-bar ebenso wichtiger Faktor, der allen Hun-dertjährigen gemeinsam ist, liegt in dem Auf-enthalt in frischer Luft. Unter den mehr als hundert Ueberhundertjährigen findet sich kein Stubenhocker. Die meisten hielten sich schon berufswegen den ganzen Tag unter freiem Himmel auf. Und eine gerade in unserer Zeit der sogenannten Geburtenregelung be-sonders aktuelle Tatsache: die „alte“ Augen-

wird gar nicht alt, wohl aber die alten Män-nerchen und Großmütterchen. Die 80 hundert-jährigen Frauen haben 456 Kinder! Auf je-de Hundertjährige kommen somit 5 bis 6 Kinder. Aber — und das ist nicht minder beachtend — die Hundertjährigen stammen auch selbst aus kinderreichen Familien, ihre Eltern und Großeltern hatten ebenfalls durchschnittlich 6 Kinder. Kinderreichtum in den vergangenen und kommenden Geschlech-tern gehört also sicherlich mit zu den lebens-verlängernden Faktoren.

Wie wertvoll diese vergleichende Untersu-chung an den vielen Hundertjährigen ist, er-hebt vor allem daraus, daß sie endlich einmal Schluß mit den vorlauten Ernährungsleh-rern und Diätaposteln macht, die in einer bestimmten einseitigen Kost das allein wirk-same Rezept, hundert Jahre alt zu werden, markt-schreierisch in die Welt hinausposaunen. Rein, die wirklich hundert Jahre alt Gewordenen kannten und kennen die moder-nen Mädchen des Vitaminfimmels, des Roh-kostmehls und der Abstinenzlerel nicht. Die sind ihr Lebtage keine Kostverächter gewesen. Die Frauen kochten ihren Kohl mit Fett, und die Männer aßen Fleisch, liebten Alko-hol und Tabak. Kein Vegetarier und nur ein einziger Nichtraucher ist unter den Hun-dertjährigen. Sie alle sind von Selbstbestra-fungstendenzen freie, lebensbejahende, genug freundige Menschen, die ohne Fanatismus, ohne Selbstquälereien, ohne Doktrinen und Weltverbesserungsideen, vor allem ohne Ge-heimmittel, rüstig ihre hundert Jahre und darüber geworden sind.

Was man Positives von ihnen lernen kann, ist ihrer aller Vorliebe für das Zu-fuß-Gehen. In ihrer Jugend und bis hin-auf ins höchste Alter sind sie vorzügliche Fußgänger gewesen, haben auch ihre weitest-ten Wege stets auf Schusters Rappen zu-rückgelegt und sind so wetterhart, strapazen-fähig, rüstig und gesund geblieben. Man sei, daß gerade dies in seiner anspruchs-losen Einfachheit das letzte Geheimnis der Hundertjährigen in sich birgt. Kein Brom-borium, kein alkimistischer Stein der Wei-sen, sondern einfach: zu Fuß gehen! Das wollen wir beherzigen, die wir Gymnastik treiben, schwimmen, Diskus werfen, Turm-springen, hundert Meter in zehn Sekunden laufen und zum Sportplatz — fahren . .

Ein feuerfestes Flugzeug

Der belgische Fliegerhauptmann Robert van Kollegham hat einen Werkstoff erfunden, der für den Flugzeugbau Verwendung finden soll und absolut feuerfest und gegen die größte Hitzeentwicklung widerstandsfähig ist. Das neue Material, das infolge seines geringen Gewichtes für den Flugzeugbau geeignet ist, wird auf chemischem Wege hergestellt und ist weder Holz noch Metall. In Brüssel fand im Beisein bekannter Piloten und Vertreter des belgischen Luftfahrt-ministeriums eine Reihe von Versuchen mit dem neuen feuerfesten Stoff statt. In einem Kasten aus dem neuen Material wurden zwei weiße Mäuse eingeschlossen. Dann wurde der Kasten mit einem Flammengürtel umgeben. Als man ihn nach einiger Zeit öffnete, konnte man feststellen, daß die beiden Mäuse unversehrt waren und auch nicht unter der Hitzeentwicklung gelitten hatten. Derselbe Versuch wurde mit eingeschlossenen Vriesen wiederholt. Das Ergebnis war gleich günstig. Danach bestieg der Erfinder eine genau dem Pilotensitz nachgebildete Kabine, die aus dem feuerfesten Material bestand. Die Kabine wurde mit Öl über-gossen und angezündet. Außerdem wurden die Flammen durch einen Wasserdampf immer von neuem angefaßt, um auch die Wirkung des Windes auszuprobieren. Im festverschlossenen Innenraum der Kabine saß der Pilot, gemütlich eine Zigarette rauchend. Die Temperatur betrug 22 Grad, während draußen über 1000 Grad gemessen wurden. Zum Schluß wurde ein Deltant aus dem neuen Material mit Flammen umgeben, ohne daß er explodierte oder durch die Hitze litt. Einer der anwesenden Flieger war von den Versuchen so begeistert, daß er sich erbot, ein ähnliches Experiment mit einem aus dem neuen Material erbauten Flugzeug auszuführen. Dieser nervenauf-regende Versuch wird in nächster Zeit in aller Öffentlichkeit stattfinden. Der König von Belgien, der selbst ein begeisterter Flieger und erfahrener Pilot ist, zeigt für die Erfindung van Kolleghams größtes Interesse und wird dem Experiment beizuhören

Wirtschaftliche Rundschau

Unbefriedigende Lieferungen nach Oesterreich

Im Sinne des Zusatzabkommens zum Handelsvertrag mit Oesterreich wurden jugoslawische Ausfuhrkontingente eingeräumt, deren Festsetzung sich auf den Durchschnitt des Jahres 1931 stützt. So beträgt das Kontingent für Eier 25, für Äpfel 60 und für Trauben 100% der Exportmenge des Jahres 1931. Die Kontingente genießen eine Vorzugsbehandlung, da hier die ermäßigten Zollsätze gelten. Sie umfassen jedoch nicht die Jahresmenge, sondern nur Quoten von je drei Monaten.

Dagegen wäre nichts einzuwenden, wenn die Vierteljahresquoten voll ausgenützt werden könnten; in diesem Falle wäre es ohne Belang, ob uns ein Kontingent von beispielsweise 100 jährlich oder vier Quartal-kontingente zu je 25 eingeräumt werden. In der Praxis wirken sich jedoch die Quartal-quoten ganz anders aus.

Nach den Abmachungen steht es dem österreichischen Importeur natürlich frei, Waren zu beziehen, da ihn niemand dazu zwingen kann. Er kauft unsere Waren dort, wo es ihm gefällt und dann, wann es ihm konveniert. Bezieht er seine Ware nicht in diesem Monat, sondern erst im nächsten, liegt die Gefahr nahe, daß die Exporterlaubnis hierzu nicht erteilt wird, da der nächste Monat vielleicht bereits in das zweite Kontingentquartal fällt und demnach das vorangegangene Vierteljahrkontingent als nicht voll ausgenützt betrachtet wird und verfällt. Andererseits kommt der jugoslawische Exporteur vielleicht nicht dazu, eine bestimmte Ware in dem festgesetzten Monat auszuführen, weshalb die spätere Lieferung nicht mehr möglich ist.

Das erste Kontingentquartal umfaßt die Monate Juli bis September. In dieser Zeitpanne kann eine bestimmte Menge Trauben zum ermäßigten Zollsatz nach Oesterreich geliefert werden. Wegen der verspäteten Reise kann heuer natürlich das bewilligte Quantum in diesem Quartal nicht geliefert werden. Somit verfällt die Exportbewilligung für die nicht ausgenützte Traubenmenge. Wird die Bestellung erst im Oktober effektuiert, dann geht dies bereits auf Rechnung des zweiten Kontingentquartals, d. h. für die Monate Oktober bis Dezember. Auf diese Weise kommt es vor, daß gewisse Waren nicht einmal zur Hälfte des bewilligten Kontingents ausgeführt werden können.

Zur Wahrung unserer Interessen ist es unbedingt nötig, daß hierin Wandel geschaffen wird. Die jugoslawische Regierung hat in Wien darauf zu dringen, daß die Quotenbemessung abgeändert wird und das Kontingent für das ganze Jahr gilt, oder aber es sind Verlängerungen der Quartalsfristen zu erwirken, ohne dadurch die Quoten des nächsten Kontingentquartals zu beeinträchtigen. Es scheint, daß die Regierung etwas derartiges tatsächlich zu unternehmen wünscht, da das Exportförderungsamt die Exporteure um die Bekanntgabe der für das erste Kontingentquartal, d. h. für Juli-September, bewilligten, aber nicht ausgeführten Warenmengen ersucht. Die eingeholten Informationen dürften als Unterlage bei den Schritten dienen, die für die nächsten Tage in Wien erwartet werden.

Die Tschechoslowakei als Schweineexportland

Wir verzeichnen bereits die Meldung, daß heuer mit einer tschechoslowakischen Schweineausfuhr zu rechnen ist. Wie jetzt aus Prag gemeldet wird, verstärken sich dort, nach den vorläufigen Ergebnissen der Schweinezählung am 1. Juli, die Bestrebungen, die hinsichtlich einer Schweineüberproduktion schon seit dem Vorjahr bestanden. Gegenüber dem 1. Juli 1932 erhöhte sich heuer der Stand der Zuchtsäue von 461.000 auf 517.000. Gleichzeitig ist die Zahl der Zuchtferkel von 770.000 auf 836.000 gestiegen.

Den Markt erwartet in den nächsten Monaten wachsendes Angebot. Dies ist um so bedenklicher, als der Konsum in der ersten Jahreshälfte von 911 auf 801 Mill. kg zurückgegangen ist. Angebot und Nachfrage entwickeln sich daher zu einem traffen Mißverhältnis, an dem auch eine etwaige vollständige Unterbindung der Einfuhr nicht viel bessern könnte. Während nämlich der Inlandverbrauch im ersten Halbjahr um 272.000 Stüd Schweine zurückgegangen ist, erreichte die gesamte Schweineausfuhr der Tschechoslowakei im ersten Halbjahr nur 59.000 (i. V. 65.000) Stüd. Eine Befundung der statistischen Position des Marktes könnte also von einem Fortfall des Angebots an Importvieh nicht erwartet werden.

Im Gegenteil, die Tschechoslowakei ist auf dem besten Weg einen Ausfuhrüberschuß an Schweinen zu erhalten. Wie unter diesen Umständen die weitere Abnahme von jugoslawischen, rumänischen und ungarischen Schweinen im Rahmen der bestehenden Kompensationsverpflichtungen möglich sein wird, bleibt undurchsichtig.

Der Weltgetreidemarkt

Es hat den Anschein, daß der Konsum die Vertrauenskrise überwunden hat. Die Umsätze in Weizen und Roggen in Uebersee und Europa haben in letzter Zeit einen Umfang angenommen, wie er seit Jahren nicht zu verzeichnen war. Hierbei haben sich die Preissteigerungen nur in effektiver Ware eingestellt, während die Terminkurse fast unverändert geblieben sind. Um die Spekulation ist es ruhig geworden. Ihre Entmutigung ist auf die Ernüchterung in den Vereinigten Staaten wegen des langsamen Fortschrittes des Weizenprogramms und des Pessimismus, der den Bemühungen Roosevelt entgegengebracht wird, zurückzuführen. Der Instinkt des Konsums, der sich von den Londoner Beschlüssen eine Steigerung der Preise verspricht, ist aber wichtiger und vielleicht auch gesünder.

Das größte Geschäft hatte England und Deutschland, auch die kleineren Verbrauchsländer erzielten entsprechende Umsätze. Manitoba und russische Weizen genossen den Vorzug vor allen anderen Qualitäten. Die starke Nachfrage nach kanadischen Weizen zog eine Erhöhung um etwa 30 Prozent vom niedrigsten Stand nach sich.

Von Wichtigkeit für den Weltmarkt ist, daß Frankreich seine Dumpingverkäufe eingestellt hat. Sämtliche Angebote wurden zurückgezogen und ein Teil früher getätigter Abschlüsse zurückgehandelt.

Das Angebot in deutschem Weizen ist beträchtlich kleiner geworden, weil im Inland Deckungskäufe für die starken Mehlabschlüsse vorgenommen wurden. Von russischen Weizen bestanden kein übermäßiger Abgabendruck, die Verkäufe vollzogen sich zu vollen Preisen. Die Abschlüsse der Donau sind zu bescheiden, als daß sie ins Gewicht fallen könnten.

Zu Roggen wurde der Markt stetiger. Hier hat sich der Konsum immer noch nicht gebessert, das Angebot ist aber nicht mehr

drängend. Namentlich Polen ist zurückhaltend geworden.

Safelag auf dem Weltmarkt geschäftslos, lediglich zur Deckung früherer Verkäufe wurden einige Posten zu relativ hohen Preisen aufgenommen. Im ganzen kann die Situation im gegenwärtigen Zeitpunkt optimistischer beurteilt werden.

Der Wettlauf nach abwärts Pfund und Dollar täglich billiger. — Das Schweigen der Bank von England.

Zur Zeit, als sich die Aufgabe des Goldstandards in England zum zweitenmal jährt, befindet sich das Pfund in einer akuten Krise. Der sinkende Dollarkurs und die Angst, daß die englische Währungsposition mit Amerika Schritt halten müsse, haben Mißtrauen gegen das Pfund herbeigeführt. Hinzu kommt, daß die Dollarabgaben indirekt auf das Pfund drücken. Man kauft in New York Sterling gegen Dollar und tauscht dann die Sterlingdevisen in London in Goldwährungen oder Gold ein.

Die offizielle englische Währungspolitik hat den Devisenmarkt in den letzten Wochen völlig in Ruhe gelassen, und keine der Währungsautoritäten hat sich über die künftige Gestaltung der Sterlingdevisen geäußert. Würde Threadneedlestreet ihr Schweigen brechen, dann wäre wohl die Spekulation zur Aufgabe ihrer Meinung gezwungen, daß das Schicksal des Dollars und des Pfunds unlösbar verbunden ist.

Aber die Ziele der Bank von England bleiben geheimnisvoll. Jedenfalls gehen die englische Währungspolitik und das amerikanische Experiment von ganz verschiedenen Gesichtspunkten aus. Die ungewollte Aufgabe des Goldstandards in England sollte die bereits 1925 überhöhte stabilisierte Währung korrigieren. Hierdurch sollte eine Erhöhung der Weltbewerbsfähigkeit mit den übrigen Ländern erreicht werden. Diese Tendenz ist durch einen Generalanriff auf die Produktionskosten der heimischen Erzeugung weiter verstärkt worden. Löhne u. Lebenshaltungskosten sind in den beiden letzten Jahren möglichst stabil gehalten worden, während Amerika durch radikale Maßnahmen den Lohnstandard hebt. Tatsache ist, daß das englische Publikum das Vertrauen zur eigenen Währung trotz der fortgesetzten Pfundschwäche nicht verloren hat. Selbst die Gegner einer Rückkehr zum Goldstandard empfehlen kein Inflationsexperiment.

× **Schweinemarkt.** Waribor, 22. 8. Aufgetrieben wurden 280 Schweine, wovon nur 118 verkauft werden konnten. Es notierten 5-6 Wochen alte Jungschweine 100-120, 7-9 Monate 180-200, 3-4 Monate 250-300, 5-7 Monate 350-420, 8 bis 10 Monate 500-580, einjährige 500-

Versicherungssumme eine Million Roman von Lola Stein

(54. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Wenn wir uns nicht ansprechen lassen, wird mich niemand erkennen. Juez, sag mir, wie du sofort erraten hast?“

„Deine Stimme, Carlo! Wenn du dich auch sehr verändert hast, deine Stimme ist doch dieselbe geblieben. Und dann: Ich wußte...“

„Du wußtest? Um Gottes willen, du wußtest? Auch andere wissen es? Die Summe ist nicht zur Auszahlung gekommen?“

„Die Million ist bezahlt worden, Carlo.“
„Und die Firma gerettet? Gott sei Dank!“
„Carlo, hast du es wirklich nur daran getan?“

Er wendet seine Augen von ihr ab. Es wird ihm schwer, in dieser Stunde zu lägen.

„Es war die Triebfeder. In der Hauptsache darum, Juez. Aber auch sonst sprach noch allerlei mit. Nun aber sag mir, wer außer dir die Wahrheit ahnt und woher du sie weißt?“

„Von Juge.“

„Von Juge? Das ist entsetzlich! Juge weiß. O Gott! Gerade Juge! Wie erfuhr sie es?“

„Von Roland Moebius.“

„Nein!“ schreit er auf. „Nein! Nein!“

Die junge Frau hält mit einem Ruck. Weit und breit ist kein Mensch. Sie nimmt die Hände des Kassierers in die ihren und sieht in sein verzerrtes Gesicht.

„Beruhige dich, Carlo. Es ist nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Die Summe wurde bezahlt. Alle halten dich für — tot. Nur die beiden Moebius, Juge und ich wissen, daß es anders ist. Nicht einmal meinem Mann habe ich die Wahrheit gestanden.“

„Roland Moebius, sagst du? Wirklich Roland? Aber wenn er weiß, wie konnte dann die Million zur Auszahlung kommen? Und wie konnte Juge seine Frau werden?“

„Das weißt du, Carlo?“

„Ich habe es im Büro erfahren. Ich rief Juge an. Ihretwegen bin ich ja zurückgekommen. Um sie noch einmal zu sprechen, ehe ich ganz und für immer verschwinde. Ich will nach Australien. Aber ich wollte Juge vorher sehen.“

„Daß Roland die Wahrheit erfuhr, daß die Summe trotzdem zur Auszahlung kam und Juge seine Frau wurde, hängt eng zusammen. Weil er wußte, daß du lebst, gab Juge ihm ihr Jawort.“

„Weil er es wußte...?“

„Und natürlich nicht zahlen wollte. Die Angst vor der entsetzlichen Schande, vor dem Ruin unserer Firma, um Pappas Gesundheit, das alles hat Juge bewegt... Verstehst du nicht?“

„Doch, ich begreife. Für mich also? Um mich zu deden?“

„Ja! Für dich! Für die Ehre deines und meines Namens. Und für die Eltern. Denn Pappas Verzweiflung wäre nicht auszuhalten gewesen. Juge hat gefürchtet, er würde es nicht überleben. Und als Roland ihr sagte, für seine Frau würde er eine Million opfern, da gab sie ihm ihr Wort.“

„Und ich war ahnungslos. Glaubte, hier ist alles in bester Ordnung.“

„Und an der Eltern und Jugesummer hast du nicht gedacht?“

„Doch. Gedacht schon. Aber ich wußte keinen anderen Ausweg. Wir wollten nicht mehr davon sprechen, ich bitte dich sehr. Juge hat dich damals um Rat gefragt, was sie tun soll.“

„Nein! Keinen Menschen! Sie hat alles mit sich allein abgemacht. Hat ihr Opfer und Heimlichkeit für dich und uns alle gebracht.“

„Ihr — Opfer, sagst du?“

„Weißt du nicht selbst genau, daß es ein unerhörtes Opfer war?“

Er nickt dumpf. „Und wann — hat sie — es dir gestanden?“

„An ihrem Hochzeitstag. Es war auch der meine. Als ich glücklich war und sie unglücklich. So unglücklich, daß sie sich in einem Augenblick vergaß, ihr Geheimnis preisgab und mich einweihete.“

„Das alles ist fürstbar, Juez! Und wie — ist diese Ehe geworden?“

Juez erzählt kurz, was sie weiß. Von der Entdeckung des Betruges durch Klaus Moebius. Von Juges Verlobung und Hochzeit. Ihrer Scheinehe. Und von Roland Moebius' Absicht, sehr bald eine Scheidung herbeizuführen.

In den verzweifelten Augen des Mannes

leuchtet es auf.

„Dann wird Juge also bald wieder frei sein. Kann vielleicht doch noch einmal glücklich werden! Glaubst du, Juez, daß sie es mit mir werden könnte?“

„Mit dir, Carlo?“

„Wenn ich sie bitte, mit mir in ein fremdes Land und in ein neues Leben zu gehen!“

„Hast du wirklich den Mut, sie darum zu bitten, Carlo?“

„Nach allem, was ich jetzt von dir höre, was ich nun von Juge weiß, ja! Vielleicht kann ich doch noch an ihr gutmachen, vielleicht kann ich auch auf diese Art lähnen.“

Juez denkt an Jugeborgs Tränen. Ihr Unglück. Ihre Verzweiflung. Sie sagt nach kurzer Ueberlegung:

„Versuch es!“

„Ja, das will ich! Wo ist Juge?“

Juez gibt ihm Jugeborgs Adresse in Marientbad.

„Aber sei vorsichtig, um Gottes willen, mach Juge und uns alle nicht noch unglücklicher, als wir durch dich schon geworden sind.“

Er verspricht es. „Eine Unterredung genügt. Dabei wird sich alles klären, wird sich unser Schicksal entscheiden. So oder so.“

„Du gehst auf alle Fälle, Carlo? Auch allein?“

„Ja, auch dann. Ich bin entschlossen!“

„Dann wünsche ich dir alles Gute. Ein neues und besseres Leben.“

Die Geschwister hatten sich umschlungen. Sie sind sehr bewegt und weinen beide. Juez flüstert:

„Ja, Jahre dich noch ein Stückchen. Du wirst doch sicher hier übernachten?“

580 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 7-8 und Schlachtgewicht 9.50 bis 10.50 Dinar.

× **Ausgang der Rentabilität der ungarischen Kleinwirtschaften.** An der Landwirtschaftlichen Akademie in Pesth...

× **Konolidierung der Agrarschulden in Ungarn.** Zur Regelung der kurzfristigen Landwirtschaftsschulden soll nach dem...

× **Im Wiener Privatclearing** notierte in den letzten Tagen der Dinar durchschnittlich 11.55...

× **Schlechte Maisernte in Slavonien.** Nach Berichten aus Slavonien wird dort mit einer sehr schlechten Maisernte gerechnet...

× **Provisorische Verlängerung des Agrarmoratoriums in Ungarn.** Die ungarische Regierung hat wiederholt ihre Absicht angekündigt...

× **Russische Holzlieferungen nach Italien.** Wie aus Rom berichtet wird, weilen dort russische Delegierte...

Witz und Humor

Umfiht. „Dachst du denn gar nicht an deinen Vater, als du den Anzug stahlst?“ — „Rein! Für ihn ist er ja viel zu klein.“

SPORT

„Železničar“ — „Čakovec“ Der erste Meisterschaftskampf / Um 16 Uhr am neuen Eisenbahner-Sportplatz

Sonntag, um 16 Uhr wird am neuen Eisenbahner-Sportplatz in der Trzaska cesta die neue Fußballmeisterschaft eröffnet.

„Čakovec“ gehörte schon im Vorjahre für kurze Zeit der ersten Klasse an und wartete in den bereits bestrittenen Spielen mit verbesserungsvollen Leistungen auf.

„Celje“ — „Glan“. Das zweite, somit entscheidende Qualifikationsspiel für den Eintritt in die erste Klasse tragen morgen, Sonntag, in Celje der SSK Celje und der SSK Glan aus Novo mesto aus.

„Drava“ stellt sich vor. Sonntag, den 24. d. absolviert der neugegründete S. K. Drava in Ptuj das erste Versuchsspiel für die Aufnahme in den Jugoslawischen Fußballverband.

Das Vorspiel zum morgigen Meisterschaftsspiel bestreiten die Reservisten „Železničars“ und ein kombiniertes Team des S. K. Svoboda.

Die Leitung der Fußballsektion des S. K. Svoboda hat auf Wunsch der Mitgliedschaft nunmehr wieder Herr K u e s übernommen.

Das Meisterschaftsrennen des Arbeiter-Radsportvereines in Pobrežje bei Maribor auf dem Exerzierplatz in Tezno am vergangenen Sonntag brachte folgendes Ergebnis: 1. S e n i o r e n: Čeh Ivan, Engler Josef und Čerik Ivan.

Protest im Mitropacup. Aus Wien wird berichtet: Im Mitropacupsekretariat ist der bereits seit Tagen in italienischen Blättern angekündigte Protest des Mailänder Fußballklubs Ambrosiana gegen die Verifizierung des Schlusspieles Austria gegen Ambrosiana eingetroffen.

Weltrekord in der Schwedenstaffel. Ein Abendsportfest in Frankfurt (Pfalz) brachte am Mittwoch eine Anzahl der besten deutschen Leichtathleten an den Start.

Meisterschaftsliga des NSP als überlegener Sieger hervor. Die Mannschaft verfügt über eine Reihe von technisch ausgezeichnet durchgebildeten Spielern...

Die Eisenbahner nehmen den Kampf mit denselben Leuten auf, die 45 Minuten hindurch den Kampf gegen „Primorje“ unentschieden zu halten vermochten.

dürfte sie keine Anerkennung als Weltbestleistung finden, obwohl die Zeit von vier Uhren gestoppt wurde.

Klubnachrichten

SK Rapid, Um 10 Uhr Training sämtlicher Mannschaften. Erscheinen Pflicht! Wer unentschuldig ausbleibt, wird strengstens bestraft!

Feuilleton

Ein Blinder sieht

Von M a r a v. B e s t e n.

Seit einiger Zeit beobachtete Sie eine auffallende Unruhe an Dominik. Er war zerfahren, zerstreut, kam unregelmäßig nachhause und dann einflüchtig und vertimmt.

Sollte es Differenzen innerhalb der Bauleitung geben, ernste Unannehmlichkeiten, die Dominik ihr verschwiegen hatte?

Einer der ihr bekannten Ingenieure kam ihr entgegen. Auf die Frage nach Dominik, den Pia nirgends sah, erwiderte er betreten: „Doch — er ist hier...“

Was hatte diese sichtliche Verlegenheit zu bedeuten? — Irgend etwas lag da in der Luft. Etwas Unheimliches, sie bedrohendes...

Beunruhigt ging Pia weiter. Da, um die Ecke einiger Baracken biegend, sah sie plötzlich ihren Gatten. Er lachte und strahlte über das ganze Gesicht und sprach angeregt auf ein Mädchen ein...

In diesem Augenblick bemerkte Dominik sie. Eine Unmutsfalte grub sich in seine Stirn und seine Augen blickten sie zornig an.

Also Fräulein Wieser, die Tochter des Allgewaltigen beim Bau! — Das Gespräch nahm gezwungene Formen an, die Heiterkeit welche Pia bei ihrem Kommen an Dominik und dem Mädchen beobachtet hatte, war ge-

schwunden. — Ich bin störend dazwischenge treten, dachte sie verbittert.

Da Susan Wieser einige Wochen bleiben wollte, ergab es sich, daß sie bei Pia Besuch machte und hie und da in ihr Haus kam.

Susan verbrachte wieder einen Nachmittag bei Pia. Sie plauderten von Büchern und Handarbeiten, von Bergwanderungen und Wintersport — und beide horchten immer wieder ängstlich nach der Treppe.

Endlich kam er und brachte Einstimmigkeit, Spannung, Schwüle mit. Susan war rot, verstummte und neigte sich tief über ein Buch, das ihr Pia eben gegeben hatte.

Nachdenklich blieb Pia zurück. War da doch etwas — oder war da nichts? ... Da entdeckte sie auf einem Sessel Susanas Handtasche.

Schnell bog sie aus dem schmalen Weg, der von der Villa zur Straße führte — und ebenso schnell prallte sie wieder zurück.

Am ersten Tag, als Pia ihrem Gatten bei Tisch gegenüber saß, hob sie das blasse Gesicht und sagte unvermittelt: „Heute kam Nachricht von Tante Hermine — ihr Leiden hat sich verschlimmert...“

„Morgen mit dem Mittagszug.“ Morgen schon — morgen? ... Er hatte Pia sehr geliebt, liebte sie noch heute.

Pia stand vor ihrem Koffer und sah sich im Zimmer um. Wer weiß, ob sie je wieder zurückkehre! — Bei diesem Gedanken zog sich ihr Herz schmerzhaft zusammen.

Da wurde heftig an der Wohnungstür geklingelt — anhaltend, erschreckend, alarmierend. Pia stürzte hinaus, riß die Tür auf.

Ihren Koffer hatte Pia nun wieder ausgepackt und sah täglich bei ihrem Mann im Spital. Dominiks Kopf war ein einziger großer Verband, auch die Augen waren verletzt — doch hofften die Ärzte wenigstens das eine zu retten.

Da wurde heftig an der Wohnungstür geklingelt — anhaltend, erschreckend, alarmierend. Pia stürzte hinaus, riß die Tür auf.

Ihren Koffer hatte Pia nun wieder ausgepackt und sah täglich bei ihrem Mann im Spital. Dominiks Kopf war ein einziger großer Verband, auch die Augen waren verletzt — doch hofften die Ärzte wenigstens das eine zu retten.

Modeschau

Sind die Kleinen nicht reizend anzusehen?



Jede Mutter hat bekanntlich „das schönste Kind“. Und darum wetteifern die Mütter auch in der Kunst, ihre Kleinen gut zu kleiden.

Natürlich erlauben es die Verhältnisse nur in den allerersten Fällen, für die Aufmachung des Kindes große Opfer zu bringen, denn auf ja und nein ist ein Kleidungsstück viel zu klein geworden und daher nicht mehr tragbar.

Man muß sich von dieser Erwägung ausgehend bemühen, die herbstliche Ausstattung so billig als möglich zusammenzustellen, denn das Kind braucht ja nicht ein Kleidchen, sondern mehrere Stücke, was sich selbst bei allergrößter Sparjamkeit in der ohnedies kleinen Briefftasche sehr bemerkbar macht.

Eine Frau von Geschmack und einigen schneiderischen Fähigkeiten wird es überraschend bald erlernen, auch aus wenig Material oder aus vorhandenen Resten dieses oder jenes Kleidungsstück für das Kind zusammenzustellen und die Erfahrung lehrt, daß die Kinder gerade in diesen Sachen immer nett aussehen, vorausgesetzt, daß man nicht den Fehler begeht, „freudlose“ Farben zu wählen, sondern dem Kinde das gibt, was ihm Freude macht: nämlich vor allen Dingen ein Material in lebhafter Schattierung. Es ist sicherlich unrichtig, daß kräftige, nicht allzu dunkle Farben unpraktisch seien, denn wenn ein Kind nett gehalten und seine Ausstattung immer gut gepflegt und gereinigt wird, ist auch lebhaft gefärbtes Material niemals als unpraktisch zu bezeichnen. Natürlich muß man darauf bedacht sein, nur jene Gewebe zu wählen, die die Möglichkeit einer mühelosen Reinigung bieten, also nur solche Stoffe herausgreifen, die in der Wäsche nicht „schrumpfen“ und die auch in ihrer Farbe keinen Schaden nehmen.

Da für ein Kinderkleid im allgemeinen sehr wenig Material notwendig ist, darf man an der Qualität umso weniger sparen, abgesehen davon, daß sich die Wahl eines guten, herbstlichen Stoffes über kurz oder lang bezahlt macht.

Sehr häufig begehen übereifrige Mütter den Fehler, die Ausstattung ihres Kindes zu umfangreich zu halten, das heißt, mehrere Stücke anzuschaffen, die eigentlich alle dem gleichen Zweck dienen, also im Grunde genommen erlässlich wären. Man kann sich darüber nicht genug wundern, da es sich

doch so oft erwiesen hat, daß es bedeutend vorteilhafter sei, die Ausstattung des Kindes möglichst knapp zu halten und nur jene Neuanschaffungen zu machen, die sich als unaufschiebbar notwendig erweisen. Nur dann wird das Kind das haben, was es wirklich braucht und es wird dann auch nicht so oft vorkommen, daß es einem kaum getragenen Kleidchen „entwächst“.

Wenn man den Vorsatz faßt, die Ausstattung des Kindes auf das Notwendigste zu beschränken, wird in erster Linie ein Stück für die Schule, für den Spaziergang und für Ausflüge vorgesorgt werden müssen, außerdem auch eine entsprechende Umhülle und schließlich noch das Kleidchen für Besuche und ähnliche Gelegenheiten. Damit aber ist der dringendste Bedarf erschöpft!

Eine richtige Schulkleidung muß ganz auf den praktischen Verwendungszweck eingestellt, darf also niemals aufdringlich sein. Aus gestreiftem oder kariertem Stoff arbeitet man heuer entzückende, in der Mitte geknöpfte Kittelkleidchen mit farbigem Gürtel. Wenn das Kind an einem schönen Tage keine Umhülle trägt, aber doch vor einem kühleren, spätherbstlichen Luftzug geschützt sein soll, vervollständigt man das Kleid durch einen Capetragen aus einem flauschigen, hellen Winterstoff und verzieht ihn mit einem vorne zu einer Maske vertroteten Pelz-Leistchen (Bild 1).

Knaben tragen natürlich die beliebteste sportliche Aufmachung, die sich aus einer Knickerbockhose, einem Sporthemd und einem wollenen Westchen zusammensetzt.

Eine der praktischsten Umhüllen für regnerisches Wetter ist sicherlich ein kurzer zweireihiger Ledermantel, der für kalte Tage mit einem einknöpfbaren Kamelhaarfutter versehen sein soll (Bild 2).

Ebenso beliebt ist aber auch der dunkle Raglan mit kleinem Felltragen (Mittelgruppe).

Viel phantastischer sind die Mäntel, die die kleinen Mädchen tragen; der hier zur Verwendung gelangende Stoff hat im allgemeinen eine sehr lebhafte Farbe (Kornblau, grün oder dunkelrot). Als Garnierung pflegt ein abnehmbarer, zackig abschließender Pelzermantel aus grauem Fell vorgelesen zu werden. Ein kleiner Muff aus gleichem Pelzwerk sieht reizend aus. (Mittelgruppe Figur 2.)

Die vorherrschende, herbstliche und win-

terliche Ausflugs- und Sportkleidung für kleine Mädchen dürfte das Kostüm sein, das sich aus einem Strapazkleidchen und einer kurzen Jade zusammensetzt. Diese Jade soll am Kragen, ferner in Form von Schulterklappen und von sogenannten „Hufarensparungen“ mit Fell garniert sein und stellt eine ganz entzückende Neuheit dar (Stütze links unten).

Mädchens Besuchskleidchen, das den eng zum Hals abschließenden Ausschnitt hat, wird meist aus Taft gearbeitet, hat eine glückliche Rodpartie und bringt anstatt der Ärmel gerüshte Flügelchen (Gruppe rechts oben).

Die kleinen Jungen werden auf eine lange Hose mit dazugehörigem „Bolero“ über einem hellen Seidenhemdchen sicherlich sehr stolz sein (zweites Bild der gleichen Gruppe).

Es gibt also auch auf dem Gebiete der Mode des Kindes eine überaus reiche Auswahl, so daß selbst die modisch-ehrgeizigsten Mütter nicht in Verlegenheit kommen werden, wenn es sich darum handelt, die herbstliche Ausstattung der Kleinen zusammenzustellen. **Willy Ungar.**

Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen



Der neue Oberärmel



steht insofern einen nicht zu unterschätzenden Faktor der Herbstmode dar, als er schon schneiderisch höchst beachtenswert erscheint. Seine materielle Drapierung unterscheidet sich von allen Alltagsideen und verspricht der Mode eine neue Wendung zu geben. Man wird diese Neuheit sowohl für Kleider als auch Kostüme, in der Hauptsache aber für Mäntel verwenden, deren eigenartige Ärmelwirkung den sonst üblich gewesenen reichen Fellbesatz erslässlich macht.

In diesem Falle genügt — wie dies unter Bild andeutet — ein Kragen aus dunklem Modestoff. **Willy Ungar.**

Wenn die Blätter fallen,

steht der Herbst und Winter ein, und wir denken an warme Kleidung. Zunächst interessiert es uns, die neuen Stoffe kennenzulernen, die fast alle im Zeichen der Weichheit stehen. Selbst die mit Stachelhaaren besetzten neuen Wollstoffe sind weich und biegsam und auch die Rippengewebe sind flacher und weicher als bisher und durch die Verwendung von gekrümmten und gedrehten Garnen wirken manche Rippen raupenähnlich. Da gibt es Gewebe mit Querrippen, mit Diagonal- und Zickzackstreifen. Zu den weichen Stoffen gehören Duveline und Wollvelours und Samt, einerlei ob er aus Seide, Kunstseide oder Baumwolle hergestellt ist.

Hübliche Karostoffe in besonders feinen Farben für Kleider und kariertes Taft, z. B. in grau-weiß-rot und schwarz, machen sich wieder sehr beliebt zu eleganten Kostümbliuten. Die winterlichen Mantelstoffe sind alle mehr oder weniger flauschig und lockere Gewebe und außerordentlich weich und leicht im Gewicht. Bevorzugt werden Bouclé und Frissegewebe, auch Rippen- und

Koppenwirkungen sind beliebt, ebenso alle handgewebten, melierten Stoffe. Für Wollstoffkleider gibt es eine große Auswahl in einfarbigen, in sich gemusterten Geweben, Wollgeorgette und allerhand seidene Mischgewebe sind für das Nachmittagskleid bestimmt, und die gelackten Seidenstoffe für das kleine Abendkleid gefallen weiter. Ein beliebtes Gewebe erweist uns in dem „Matt-Blatt“, dessen Oberseite einen matten, flammförmigen Charakter und dessen Rückseite Hochglanz hat, und man nutzt diese Kontrastwirkungen zu vielseitiger Verarbeitung aus. Nun wären noch Ottomaneiden mit glänzender Abseite zu nennen und als Neuestes hochglänzender Satinrepp. Für die Jugend sind Tüllkleider die Aller schönsten, welche mit farbig eingerollten Falbeln, rosa Tüll mit hellblau darüber, schmale farbige Samtgürtel mit langen Enden, oder farbige Samtröschchen am Halsausschnitt und im Gürtelfuß. Anstelle der Ärmel gehören dicke, hochstehende Falbeln oder Blisfrees zu der jetzt modernen Schulterverbreiterung.

Von den neuen Farben ist zu berichten, daß neben dem dunklen und helleren Braun Broncefarnen sehr modern ist, dann tabakblond, tief dunkelrot, violett, sowie dunkelblau und schwarz, und daß die Verarbeitung von schwarz mit weiß ferner ihre vornehme Geltung behält.

Stoßdörme



wie sie vor vielen Jahren modern waren, sind nun wieder gelegentlich zu sehen, wobei man allerdings die überzarten, gebrechlichen Typen, die die Frau im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts trug, vermeidet, weil diese Modellen durchaus nicht praktisch waren, also auch in unsere Zeit der Zweckmäßigkeit nicht passen!

Der neue Stoßdorm ist — richtiger bezeichnet — ein „Hüllenschirm“.

Er wird eben — um nicht offen getragen werden zu müssen — mit einem Futteral umgeben, das aber so locker und ungezwungen ist, daß es die Befpannung niemals beschädigt.

Ein paar eigenartige Entwürfe, die für die kommende Mode richtunggebend werden könnten, zeigen wir im Bilde, und zwar: in der Mitte einen Schirm mit einem mit Schweinsleder überzogenen Griff und mit einer Schweinslederhülle. Zur Strapazkleidung sicherlich nicht übel, nicht wahr?

Auch eine ineinanderschließbare Hülle (links) für einen Schirm mit einem Griff in Form eines kristallen durchscheinenden Tierkopfes ist nicht alltäglich.

Ein ganz lose in seiner Hülle stehendes und darum „ausgebaucht“ wirkendes Modell, dessen Griff aus einer Fuderdose besteht, ist sicherlich einer jener neumodischen Gedanken, die unsere Damen gerne aufgreifen werden. **Willy Ungar.**

Hellere Erde

Erklärung. „Baba, was versteht man unter einer Fabel?“ — „Nun, mein Kind, wenn sich zum Beispiel ein Ochse und ein Kalb, so wie wir, unterhalten.“

Das Plagiat. Bauer und Berger sitzen in der Oper. Bei „Götterdämmerung“. Siegfried verabschiedet sich von Brunhilde, zum letzten Male erklingt sein Horn. — „Hörst, daß auf“, flüstert da Bauer, „da hat der Wagner unseren Vereinspfeiff verwendet!“

Die Vorteile der Ehe. „Das muß man anerkennen, seit du verheiratet bist, fehlt dir nie mehr ein Knopf an deinem Anzug.“ — „Ja, das Knopfnähen hat mir meine liebe Frau gleich in der ersten Woche beigebracht!“

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Das Kaminjegergeschäft M. Ertl befindet sich ab 27. September l. J. Koroska c. 9 (Eingang Langusova ul. 4). 11660

Erklärung! Unterfertiger widerrief alle Aeußerungen, die ich gegen das Hrl. Refl Wagner ausgesprochen habe, als unwahr und nicht zutreffend und bedauere dieselben. Weiters danke ich dem Hrl. Refl Wagner für die Abstandsnahme von einer Klage. Ferd. Kofejm, Trijeur, Magdalena ul. 33. 11680

Konfektoristin mit großer Praxis gibt nach der neuesten Methode Klavierstunden. Anfragen Berv. 11734

Intelligentes Fräulein sucht deutschsprechende Person zwecks Konversation gegen monatlich 5,00 oder Bezahlung. Genauere Adresse erbeten an die Berv. unter „Nr. 21“. 11690

Soll! Fassarbeit von Herrenanzügen 150-200 Din. in bester Ausführung. Wenden, Reparaturen zu sehr billigen Preisen. M. Panko, Sodna ul. 16. 11692

Großer Kanzleibüchler weg. Platzmangels gegen einen kleinen umzutauschen. Meljska cesta 41. 11694

Deutsch-Unterricht, Englisch lesend sowie Uebersetzungen J. Panj, Cantarjeva ul. 14, Part. links. 11699

Suche Kompagnon mit etwas Kapital für ein Geschäft am Lande. Zuschriften an die Verwaltung unter „J. S.“. 11692

Französischen und deutschen Unterricht erteilt Gilly Benedikt, Balazorjeva ul. 39/1, neben Apotheke Albanceze. 11680

Französischen Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt Vertha Schmid-Laubovschy, em. Gerichtsdolmetsch, Razlagova ul. 24/1. 11684

Milchkuh nehme auf Futter. Anträge erbeten unter „Milchkuh“ an die Berv. 11647

Mandierunterricht erteilt staatlich geprüfte Musikpädagogin Frau Leopoldine Ussar, Trubarjeva 9/1. 11613

Suche stillen Teilhaber mit ca. 100.000 Din für ein Geschäft mit Wein und Landesprodukten. Anträge unter „Günstig“ an die Berv. 11616

Maschinenschreiberarbeiten, Verbindungen, Lichtpausen, Uebersetzungen nur bei Kovac, Maribor, Krcova ul. 6. 9699

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinverkaufrecht von Glühlampen ist abgekauft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen decken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Jos. Wipplinger, Jurkideva 6. 290

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Betrnjska ul. 22, vis-a-vis B. Weirl. 427

Belzmäntel werden modernisiert und in Jaden umgearbeitet nach neuesten Pariser und Wiener Schnitten. Garantie für sachmässige und solide Arbeit und pünktliche Bedienung. P. Semko, Kürschnermeister, Gosposka ul. 37. 10886

Einlagebücher. Kauf — Verkauf — Lombard. Gold und Prämien durch Postkonto zav. d. l. Zagreb, Praska ul. 6/2. Für Antwort eruchen Din. 3.— i. Briefmarken. 10821

Englisch lessons Miss Ethel Dr. Ieh, Krcova ul. 18, ab 1. Oktober. 11124

Moderne Luster erzeugt neu, auch nach eigenem Entwurf, „Ruda“, Frantopanova ul. 10. Dortselbst werden auch alte Luster zum modernisieren und galvanisieren übernommen. Billige Preise. 8601

Der leigt einer Geschäftsfrau 10.000 Din. auf ein Jahr gegen Sicherstellung und gute Verzinsung, unter „M. L. 1934“ an d. Berv. 11658

Realitäten

Gelegenheitskauf oder Pacht! Herrschaftsvilla mit Dependancen, möbliert oder unmöbliert, bei Graz (derzeit Pension), Sch. 76.000 bis 85.000. Zuschriften u. „Günstige Zahlungsbedingungen“ an „Gerold“, Graz, Stempfergasse. 11625

Einfamilienhaus im Zentrum d. Stadt mit ca. 400 m² schönem Garten und Obstbäumen sofort zu verkaufen. Adr. Berv. 11688

Villa in der Koroska ul. 22 zu verkaufen. Anträge an die Verwaltung unter „300.000 Din.“. 11687

Obstgarten, auch Bauplatz, 1000 m², schönste Lage beim Fort, zu verkaufen. Strojmarjerjeva ul. ca 33. 11698

Kleines Geschäftshaus Nähe Maribors zu verkaufen. Anfr. Verwaltung. 11708

Kleineres Haus oder Villa mit Garten günstig zu kaufen gesucht Anträge unter „Hypothekübernahme“ an die Berv. 11612

Mehrere H. Häuser von 35.000 bis 55.000 Din. — Schöne Villa Stadtlage, 2 Wohnungen, Planar 110.000. — Villa, sonnig, trocken, gr. Garten, 6 Zimmer, 270.000 Din. (nicht alles bar). — Jinsolka, guter Ertrag, günstige Zahlung. — Jinshäuser in jeder Preislage, modern u. einfach, 200.000 Din. aufwärts. — Gehäuser Stadt und Land. — Beschung bei Maribor, 4-10 Joch, 24-230 Joch. — Empfehlung wertvoller Besitz, 10 Joch samt guter Ernte, Stadtlage, besonders für Berufsleute herrlich. 140.000 Din. — Büro „Rapid“, Gosposka ul. 28. 11732

Villen, gehuzimmerig, 320.000, fünfzimmerig 165.000 Dinar. — Jinshäuser, Gutsbesitzungen verkaufen Realitätenbüro Maribor, Franciskaner ul. 21. 11730

Kleiner, ertragreicher Grundbesitz bei Maribor sofort zu verkaufen. Anträge unter „Kauktion“ an die Berv. 11510

Haus samt Hofgebäude, schön. Garten und großen Feld, gleich hinter der Kadettenstraße zu verkaufen. Wird auch für den halben Wert Sparbuch der „Bosojilnica“ genommen. Anfragen: Maribor, Ruska cesta 25. 11511

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkaufen, kauft und tauscht man rasch und distret durch den über 55 Jahre bestehenden hdsger. protokol. u. behördl. Konjess.

Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1, Weißburggasse 26. — Weitestreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Sachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei Hinko Sax, Papierhandlung in Maribor. 344

Zukaufen gesucht! Kaufe alles Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska 8. 7926

Schneidemaschine zu kaufen gesucht. Stager, Betrnjska ul. 30. 11724

Spartassensbuch Din. 30.000 der Westna franklinica, Svobodnostojerska oder Bosojilnica Maribor gegen gute Sicherstellung gesucht Schriftl. Anfr. unter „50“ an d. Berv. 11680

Sammelt Abfälle! Hadern, Altpapier, Metalle, Textilabfälle kauft laufend, Puhhaber, Puhwolle, gewaschen, dezinfiziert liefert jede Menge 9 Arbeiter, Dravska ul. 15. 11650

Kaufe circa 1000 kg Moßbirnen, Spätobst, nicht abgelegen. Adr. Berv. 11614

Regatin, Polstern, Vergrößerungsretouche, erstklassig, wird übernommen. Foto Marari, Gosposka ul. 20. 11649

Altes Gold und Silbermengen laufe zu Höchstpreisen. M. Jagers Sohn, Gosposka ul. 15. 8979

Automobilisten! Zahle für Auto gummi 6 bis 7 Dinar. Justin Gustinich, Lattenbachova ul. ca 14. 10483

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen und Platin zahlst Mariborska ofinertja zlata, Oroznova ul. 8. 8698

Kaufe alte Uhren, Gold u. Silber, Verfassungsuhren uho. Wache unzerbrechliche Gläser. Reparaturen am billigsten bei Sgnac Jan Uhrmacher, Glavni trg 23 Maribor. 8680

Kaufe Jagdgewehre, Samerles, 16 Kaliber. Ivan Klemisje, Meljandrova c. 12. 11683

Komplettes, schönes, reines Bett und Waschtisch mit Spiegel zu kaufen gesucht. Unter „Angeieferfrei“ an die Berv. 11648

Gebrauchte Wasserleitungsrohren oder dem ähnliche Rohren im Durchmesser 50-35 mm in größerem Quantum zu kaufen gesucht. Anträge an Vinko Petel, trg., Velita nedelja. 11759

KARO SCHUHE

sind jetzt

GOSPOSKA 13

Zu verkaufen

Neues Schlafzimmer, runde eingelegte Tisch, Biedermeisterjehle zu verkaufen, auch Teilzahlung. Kobold, Makala ul. 6. 11721

Schreibmaschine älterer Type, Bürschneidemaschine, Anodenbatterie 120 Volt für Radio zu verkaufen. Svetlana ul. 30. 11685

1 Schreibtisch, hartes Holz, 1 Ottomane, 1 Bett mit Nachtlampen, weiß, 2 Blumenständer, 2 Drahtleinstühle. Dracslo, Meljandrova c. 19. 11684

Fast neuer Herrenanzug und Winterrod preiswert zu verkaufen. Slovanska ul. 16/1. 11683

Schöner schwarzer Granit-Grabstein mit Gitter zu verkaufen. Strojmarjerjeva ul. 33. 11699

Kaustauto-Gelegenheitskauf! Bier-tonnen, Zitat mit Luftkammer-Pneumatik, 2-Tonnen „Ford“, 1-Tonnen „Chevrolet“, 35 Daimler, Feuerwehrauto für 16 Personen, alle Wagen generalrepariert und gut bereit, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Jheri, Studenci bei Maribor, Meljandrova c. 60. 11711

4 Halben prima Hutomerwein zu je 5.50 Din. per Liter zu verkaufen. Aus Gefälligkeit Gemischtwarenhandlung Kantasa, Studenci. 11710

Komplettes einbettiges Schlafzimmer billig zu verkaufen. Anfrage Knejer, Meljandrova c. 33/1. 11720

Kompl. Schlafzimmer, Hartholz 3200 Din, welches Schlafzimmer 1800 Din. Mikosteva ul. 6, Tischlerer. 11719

Speisezimmer zu verkaufen. Anfr. Stobenska ul. 18. 11663

Schöner Herren-Anzug mittl. Größe, Pelzdecke, Fustjad sowie Wertgegenstände Größe 4 günstig zu verkaufen. Adr. Berv. 11656

4 N. Radio mit Batt., Büfett, Spiegel, Küchenmöbel, Vorzimmerwand, Kinderstühle zu verkaufen. Adr. Berv. 11655

Für erstklassige Obstbäume und Nebenveredlungen ist die billigste Bezugsquelle die Bauov, trsnica in drevesnica in svapela, posta Statina Radenci. Verlangen Sie Offert! 11687

3 1/2 jährige Bonater Stute, 16 Faust hoch, mit oder ohne Buggindagen und Geschir zu verkaufen. Jheri, Studenci, Meljandrova c. 60. 11709

Gang neue Zimmereinrichtung sofort zu verkaufen. Anfragen an die Berv. 11657

Belzmäntel, Jaden, Tragen werden prompt und billigst ausgeführt. Dortselbst Pelze in reicher Auswahl. Kürschnermeister Sooper Juliana, Glavni trg 9, neben Manufakturgeschäft Kaiser. 11654

Zu verkaufen 1 großer Speisekasten und 1 Schubladenkasten b. Anna Ertl, Grajska ul. 2. 11653

Schlafzimmer, Nubholz, geschminkt, elegant, sehr gut erhalten, wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. Berv. 11618

Der gute Tischlerarbeiten sich wünscht, bestelle in der Tischlerei Anton Kaiser, Krdevina, Mikostovo sfo 11. 11617

Kinderwagen billigst zu verkaufen. Magdalena ul. 30. 11697

Harmonika zu verkaufen. Adr. Berv. 11696

Klavier (Flügel) billig zu verkaufen. Dravska ul. 13. 11693

Freisorgegeschäft, gut gehend, für Herren und Damen, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Anträge an die Berv. unter „Taloj 20“. 11684

Kinderwagen zu verkaufen. Anfr. Berv. 11680

Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Matratzen, Decken, Federn, Daunenkissen Sie am billigsten und besten bei K o v a l, Betrnjska ul. 7, Koroska c. 8. 11636

Verflanermantel, fast neu, preiswert, aus Gefälligkeit bei Gränih, Gosposka ul. 11591

Sauerkraut bekannt allerbesten Qualität wieder zu haben bei M. Verdajs, Maribor, Tja Eyo bobe. 11685

Stridmaschine billig zu verkaufen. Adr. Berv. 11649

Apfel (Brennware) liefere ich von 1000 kg aufwärts. Adr. Berv. 11639

Markenmalerei, Serbien, zu verkaufen. Adr. Berv. 11474

Tabernakel, Oelgemälde, Zimmerkredenz, Glasstafeln, gr. Standuhr, verschiedene Möbel Kleider, Wäsche und Schuhe. Maria Schell, Koroska cesta 24. 6807

Zwei schöne Saunenliegen zu verkaufen. Adr. Berv. 11616

Hausfrauen, Achtung! Kessel für Wirtschaftszwecke ständig am billigsten bei „Kanada“, Meljandrova c. 45. 11263

Speisezimmerluster mit Silberstirn zu verkaufen. Anfr. in der Berv. 10913

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer, repariert, Stiegeneingang, zu vermieten. Adr. Berv. 11691

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. Zidovska ul. 8/1. 11682

Zweizimmerwohnung, komplett, mit Bad, Dienstbotenzimmer u. sämtlichen Nebenräumen, per 1. Oktober im Hause Strojmarjerjeva ul. 8, Part. zu vermieten. Anfragen bei der Gebäudeverwaltung Gosposka ul. 7/3. 11681

2-3-Zimmerwohnung zu vermieten. Magdalena ul. 33. 11680

Bettherr oder Fräulein wird aufgenommen. Trubarjeva ul. ca 9, Hof, Tür 30. 11479

Möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zugleich zu vermieten. Koroska c. 19/1. 11678

Zweizimmerwohnung zu vermieten. Kofestega ul. 30, Neubau. 11677

Komfortable Fünfzimmerwohnung am Park m. 1. November. Adr. Berv. 11676

Zwei schöne Zimmer und Küche zu vermieten. Trzaska c. 14/1. 11737

Möbl. Zimmer mit Zentralheizung und zwei Betten, mit Badezimmer sofort zu vermieten. Lesnikova ul. 4, b. Tomishev drevored. 11728

Schöne moderne Fünfzimmerwohnung mit allem Komfort, 1. Stock, sofort zu vermieten. Anfragen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 11736

Zweibettiges Zimmer im Zentrum sofort abzugeben. Anfrage Berv. 11720

Möbl. Zimmer an 2 Herren billig zu vermieten. Lattenbachova ul. 16, Tür 4. 11731

Vermiete 4 Lokale Bahnhofsstraße je 500 Din. — Schöne Villa 6 Zimmer, großer Garten, billige Miete. Büro „Rapid“, Gosposka ul. 28. 11733

Zwei solide Burtschen werden aufs Bett genommen. Loska ul. 5, Tür 7. 11735

Nebenpartei mit Küchenbenützung wird aufgenommen. Saltonic, Trubarjeva ul. 7. 11676

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ciril-Metodova ul. 18, Partierre links. 11674

Zu Poljane nette Wohnung, Garten, für jüngere, bessere kleine stehende billigst. Unter „Gegebensfalls gegen Bedienung“ an die Berv. 11703

Zwei Studenten der höheren Klassen der Mittelschule werden in schönes, sonniges Zimmer genommen. Auskunft Glavni trg 11, Geschäft Hohnjec. 11702

Wohnung zu vermieten. Anfr. beim Administrator Zborniska cesta 24. 11701

Zimmer, 1-2 Betten, für ein Ehepaar oder 2 Fräulein, 1 schönes Herrenzimmer, beide elegant, sofort. Gosposka ul. 6/2. 11707

Möbl. Zimmer, repariert, zu vermieten. Meljandrova c. 17/1, Tür 4. 11706

Ein netter Herr wird in ganze Verpflegung genommen. Betrnjska ul. 8. 11705

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ruska c. 29. 11704

Schönes leeres oder möbliertes Zimmer. Anfr. Berv. 11718

Schönes Lokal sofort zu vermieten. Unter „Preiswert“ an die Berv. 11717

Herr wird auf Wohnung genommen. Glavni trg 18/2, links. 11692

Sparrherbjammer mit 1. oder 15. Oktober zu vermieten. Kapina ul. 41. 11651

Schön möbl. Zimmer, jeanjetig, in neuer Villa, mit Badegelegenheit, Part- und Bahnnähe an solide Person, ev. auch mit Verpflegung sofort abzugeben. Tomishev drevored, Tr. Zpadovca ul. 3. 11641

Keller, gewölbt, hell u. trocken, zu vermieten. Brazova ul. 2. 11640

Zimmer, sonnig, sofort oder ab 1. Oktober zu vermieten. Lattenbachova ul. 16/2, Tür 12. 11638

Schöne Villenwohnung mit 3 Zimmern, Badezimmer und Nebenräume, alles im besten Zustande, per 1. Oktober zu vermieten. Anträge an die Berv. unter „Großer Part“. 11637

Schönes, leeres, sonniges Zimmer an ruhige 1 oder 2 Personen zu vergeben. Begrajnska ul. 30. 11636

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, sofort. Pobrezje, Cantarjeva ul. 2. 11633

Schöne Vierzimmerwohnung m. 1. Oktober zu vergeben. Anfr. Kait, Brazova ul. 9. 11592

Möbl. Zimmer zu vergeben an 2 bessere Männer oder Studenten mit Frühstück und Wäsche. Entschädigung sehr billig. Kaiser, La Kalvarija 4. 11632

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, Bad, zu vermieten. — Stritarjeva ul. 29/1. 11635

Zu vermieten leeres oder möbl. Zimmer. Brazova ul. 2/1. 11606

Schön möbl. sep. Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Janeziceva ul. 3, Tomishev drevored). 11614

Vierzimmerwohnung, zentral gelegen, mäßiger Preis, Gartenanteil, ab 15. Oktober. Anfragen in der Berv. 11607

Villenwohnung, 3- od. 4-Zimmerig, Ballon, Bad, mit all. Komfort, sonnig, ruhig, staubfrei, Parkanlage wird vermietet. Adr. Berv. 11599

Sep. schönes Zimmer an zwei bessere Personen samt ganzer Verpflegung zu vermieten. — Bodnikov trg 5/1. 11700

Möbl. Zimmer Parknähe zu vergeben. Adr. Berv. 11600

Vermiete möbliertes Schlafzimmer, anschließend Wohnzimmer, an 2 Personen. Brazova ul. 3, Part. rechts. Paridietel. 11598

Möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch mit Verpflegung zu vermieten. Koroska ul. 4/1, T. 6. 11578

Zimmer, 1-2 Personen, separat, sonnig, rein, abzugeben. Sodna ul. 25, Tür 3. 11557

Dreizimmerwohnung samt allem Zubehör, geräumig, sonnig, staubfrei, groß. Gartenanteil, in Trzno, Pruska c. 43 an solide Partei zu vermieten. Anfr. Trzaska c. 44/1 rechts. 11639

Gasthaus und Fleischhandlung zu verpachten. Adr. Berv. 11665

Zimmer und Küche, abgeheft, zu vermieten. Magdalena ul. 34. 11634

Reines, nett möbl. Zimmer, separat, Eingang, elektr. Licht, um 250 Din an besseren Herrn zu vermieten. Anfragen Trubarjeva 4, 1. E., zwischen 13 u. halb 14 Uhr. 11256

Zimmer und Küche zu vermieten. Nova vas, Volkentova 2. 11522

Villenwohnung, 5 Zimmer, mit allem Komfort, ist mit 1. November zu vermieten. Koroska cesta 40. 11577

Schön möbl. Zimmer wird an 2 Personen (auch kinderlos Ehepaar) mit oder ohne Verpflegung vermietet. Spodnje Kabanje Nr. 1, bei Zmober (umweit der Schule). 11485

Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung samt Zubehör an ruhige und ständige Partei mit 1. Oktober zu vermieten. Anfragen im Geschäft Sitozel, Koroska cesta 102. 11487

Großes Parterre-Lokal (3 Räume), Stadtzentrum, für Büro, Kanzlei, Agentur, Modesteller etc. Anfragen Slomskov trg 3, 1. Stock. 11325

Möbl. Kabinett, separat, elektr. Licht, Badezimmerbenützung, rein, billig zu vermieten. Meljska 29, Part. 11693

Zimmer, zweibettig, mit bürgerlicher Kost, um 400 Din. sofort zu vermieten. Lattenbachova 16, 3. Stock, Tür 19. 11602

Zu der Parknähe ist ein außerordentlich schönes, möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung Parkett sep. Eingang, mit 1. Oktober an eine oder zwei bessere Personen zu vermieten. — Adr. Berv. 11604

Wohnung, Zimmer und Küche, ab 1. Oktober an ruhige, ältere Ehepaar zu vermieten. Nova vas, Vrtna ul. 2. 11440

Reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Krcova 14/9. 11530

2-3 solide Herren werden auf Kost und Wohnung sofort aufgenommen. Begrajnska ul. 6. 11500

Zentral gelegenes, großes Lokal (Lagerräume oder Werkstatt) und einzimmerige Wohnung zu vermieten. Krcova ul. 18. 11525

Zu mieten gesucht! Lokal mit Zweizimmerwohnung wird für ein kleines, solides Volkscasé bis 1. November zu mieten gesucht. Gest. Zuschriften unter „Volkscasé Zentrum“ an die Berv. 11713

Suche zweibettiges nettes Zimmer mit Kochgelegenheit im Zentrum. Zuschriften unter „Comeniete“ an die Berv. 11712

Großes Sparrherbjammer oder Zimmer und Küche, womöglich mit Gas, im Zentrum gesucht. Unter „Zahle pünktlich“ an die Berv. 11695

Mad. Pensionist sucht sofort sonniges, reines, möbliertes Zimmer. Anträge unter „Jinsfähe“ an die Berv. 11715

Beamter, Junggeheile, sucht geräumiges, streng separat. unmöbliertes Zimmer mit Badenbenützung, bevorzugt bei Hausgeheimen in reinem Hause Kammerer Villenkolonie. Zuschriften erbeten unter „1. November 33“ an die Berv. 11581

war, laut er enttäuscht, müde, apathisch zurück. Und sein Befinden verschlechterte sich merklich.

Via erriet seine Gedanken und Wünsche, seine Sehnsucht... Und so tat sie den schwersten Gang, den sie je getan. Zu Susan...

Sich dem Garten der kleinen Villa nähend, hörte Via Gramophonmusik: „My golden baby...“ Das war das harte, rasche Aufschlagen von Ping-Pongbällen, fröhliche Stimmen, lustiges Aufklappen. Und als sie eintrat, fand sie das Mädchen erheit, mit blühenden Augen, mitten im angeregtesten Spiel mit einem jungen Mann.

Das Spiel sprach jäh ab — zögernd, betreten begrüßte Susan die Frau. Doch als sie ihren Wunsch hörte: „...er ist schwer verletzt, Sie wissen es ja — Ihr Besuch würde ihn sehr freuen...“, da hob sie in entschuldigter Abwehr die Hände:

„Rein — um Gotteswillen, nein...“, „Wunden, Blut...“ „Krankenhaus, Spitalsgeruch — unmöglich! Ich kann das nicht...“ Später gern, wenn Ihr Gatte wieder zuhause ist — und halbwegs erholt... was ich von Herzen wünsche und hoffe...“

Küßl, fremd verließ Via die Villa. Als sie auf der Straße war, hörte sie schon wieder

das harte, kurze Aufschlagen der Ping-Pongbälle. —

Dominik fieberte, seine Unruhe stieg. Da beugte sich Via über ihn: „Heute will Fräulein Susan nach Dir sehen — der Arzt hat es endlich erlaubt — schon längst wollte sie kommen. Aber Ihr dürft nicht viel sprechen, überhaupt — Du darfst Dich nicht erregen, sonst stellt der Arzt Besuche wieder ein...“

Sie ging zur Tür. „Ich werde jetzt Fräulein Wieser hereinrufen — sie darf nur einige Minuten bleiben...“

Ein leichter, rascher Schritt näherte sich dem Bett, eine weiche, kühle Hand strich über seine Hände, über seine Wangen, die vom Verband freigelassen waren. „Dominik!“ flüsterte es an seinem Ohr, und ein Hauch von „Violette verte“ schwebte über ihn —

„Susan — Susan...“ erwiderte er beseligt. „Danke, daß Du da bist.“ Fest umklammerte er ihre Hand.

„Ich darf nicht länger bleiben,“ hauchte die leise Stimme, „aber morgen wieder...“

„Morgen — ja, Susan... bitte, bitte komm wieder!“ Ein leichter, rascher Schritt entfernte sich wieder, die Tür ging... glücklich, selig blieb Dominik zurück.

So war es nun alle Tage. Ein paar geläufigste Worte, ein Händedruck, ein Fuß... Dominik war glücklich, und sein Zustand besserte sich zusehends. Er war fieberfrei und die Ärzte waren zufrieden.

Plötzlich aber wurde er fasslos nachdenklich. Ruhig und still lag er da und seine Gedanken schienen sich mit irgend einer Sache stark zu beschäftigen. Zu seiner Frau war er mild und zärtlich, wie er es lange nicht gewesen. — Sie begriff, daß er über die Lösung der Frage: Via-Susan nachdachte. Sie selbst mußte ja auch nicht, wie sich die Sache gestalten sollte, wenn Dominik wieder gesund war.

Aber der Mann, der sich jetzt am Krankenbett damit abquälte, tat ihr leid. Sanft hielt sie seine Hand. „An nichts anderes denken, wie ans Besondere...“ sagte sie weich. —

Als in diesem Nachmittag wieder der gewohnte Besuch kam, hielt Dominik die zärtlichen Finger, die seine Hände streichelten, fest. „Komm näher —“ bat er. „Ganz nahe, mit dem Gesicht... so...“ Dann tastete seine Hand über ihr Gesicht, über Wangen, Stirn, Haare, und auch über die fahlen Hän-

de, wieder und wieder. Langsam, behutsam, wie suchend...

Und dann zog er den Kopf der Frau ganz zu sich und drückte einen langen Kuß auf ihre Lippen. „Via — meine gute, liebe Via!“

Sie fuhr erstaunt auf. So hatte er sie erkannt? Hielt sie nicht für die andere, für Susan?

„Seit Tagen schon ahne ich, daß nicht Fräulein Wieser mich besucht — daß Du die Täuschung auf Dich nimmst, um mir Ruhe, Freude zu bringen, Gute Du... Die andere, sie wollte wahrscheinlich nicht kommen —“ er lachte kurz auf. „Den gefunden, den festen Dominik — ja, nur den konnte man brauchen...“ Er machte eine wegwerfende Handbewegung. „Erlebigt — Gott sei Dank — Du hast darunter gelitten, Via, Armes... Wer weiß — vielleicht war das alles gut... jetzt erst haben wir uns ganz gefunden.“

Er lächelte. „Und wann fährst du zu tante Hermine?“

Zärtlich drückte Via seine Hand. „Tante Hermine braucht mich jetzt nicht mehr dringend... Und Du, Dominik, brauchst mich gewiß mehr...“

Zu mieten gesucht.

Kleines Zimmer oder Kabinett zu mieten gesucht. Anträge mit Preis unter „Billig“ an die Verwaltung. 11723

Suche kleines möbl. Zimmer zu mieten. Angebote unt. „E. M.“ an die Bero. 11722

Local wird in verkehrsreicher Straße in Maribor per 1. November gesucht. Zuschriften an die Bero. unter „Gute Lage“. 11648

Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, von 2 erwachsenen Personen ab 1. Dezember od. frühestens her gesucht. Billenwohnung und Parkviertel bevorzugt. Anträge mit Preisangabe unter „Wohnung“ an die Bero. 11615

Penf. Beamter sucht zum 1. Oktober ein möbl. Zimmer samt Kost in ruhiger Umgebung. Bevorzugt wird solches mit Badezimmerbenutzung. Anträge erbeten unter „A. B.“ an die Verwaltung. 11579

Stellengesuche

Zahlkassierin mit Kautionspflicht Jahresstellung. Unter „Berühmlich“ an die Bero. 11673

Nette Frau, fleißig, vorziam, sucht in frauenlosem Haushalt unterzukommen. Zuschr. unter „44“ an die Bero. 11672

Ältere Frau, perfekte Köchin, sucht Stelle als Wirtschaftlerin zu alleinlebendem leiseren Herrn. Anträge unter „Gütlich und gewissenhaft“ an die Bero. 11697

Perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle in seinem Hause, geht auch auswärts. Unter „Ehrlich und fleißig“ an die Bero. 11696

Köchin für alles im gezeigten Alter, die gut bürgerlich kocht, bittet um Posten bis 1. Oktober, ebenso junges Stubenmädchen. Gehen auch nach Zagreb. Adressen in der Bero. 11714

Frau, die kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wünscht tagsüber unterzukommen. Adr. Bero. 11681

Selbständige Köchin mit Jahreszeugnissen, rein und nett, sucht Stelle. Anfr. Brinjstega trg 3 i. Sof. 11846

Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen, gute Näherin, Stricklerin, Kochkenntnisse, heischen, sucht keine Arbeit, sucht Posten. Zuschriften unter „Nr. 38“ an die Bero. 11563

Köchin mit Jahreszeugnissen

sucht Posten. Adr. Bero. 11718

Tüchtige Hauswirtschaftlerin in mittleren Jahren mit langjährigen Zeugnissen wünscht Stelle auf Gut oder bei alleinlebender Persönlichkeit, geht auch zu Kindern. Zuschriften unt. „Hauswirtschaftlerin“ an die Bero. 11566

Offene Stellen

Intelligente jüngere Kraft, die sich als Vorkarin und zur selbständigen Manipulation und Angerhaltung eignet, wird sofort aufgenommen. Adr. Bero. 11727

Verkäuferin, welche fleißig ist, selbständig Geschäft zu führen, bekommt Dauerstelle. Nötige Kaution 5—10.000 Din. Schriftliche Offerte an die Bero. unter „Dauerstelle“. 11726

Ein Schlosserlehrling wird aufgenommen. Polak, Mikulka ul. 15. 11671

Braves, ehliches Mädchen für alles wird aufgenommen. Koroševa ul. 34. 11647

Lehrmädchen aus guter Familie für Wäsche gesucht. Tea Cep, Prešernova ul. 18. 11667

Wäscherin wird gesucht. Anzuz. Brinjstega ul. 12. 11605

Junge Bedienerin gesucht. Nur. unter „Rein“ an die Bero. 11645

Lehrjunge wird sofort aufgenommen. Anfr. Čučič, Slovenska ul. 18, Pušarna. 11666

Beamtenwitwe sucht Stelle als Wirtschaftlerin in frauenlosem Haushalt zu besserem Herrn. Gest. Anträge unter „Tüchtig“ an die Bero. 11503

Hotel sucht Stubenfrau mit kleiner Kaution, guter Posten, und eine Pfälzköchin, die schon etwas selbständiger arbeiten kann. Unter „Gute Zahlung“ an die Verwaltung. 11543

Tüchtige perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen für großes Geschäftshaus wird sofort gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften senden an Firma R. Rabus i sin Zagreb, Mikulka ul. 13. 11626

Tüchtige Rangierkraft. Ein vollkommen versierter Mann, circa 30—35 Jahre alt, mit schöner Handschrift, perfekt in Slowenisch, Kroatisch, Deutsch, Kenntnissen der Stenographie und Schreibmaschine, für das Betriebsbüro einer hiesigen Textilfabrik gesucht. Nur harte Arbeiter mit besten Zeugnissen kommen in Frage. Handgeschriebenes Gesuch in deutscher Sprache unter „900“ an die Bero. 11576

Perfekte, nette Köchin für alles

(neben Bedienerin), mit Jahreszeugnissen, zu alleinlebender Persönlichkeit gesucht. Anträge unter „Gute Bezahlung“ an die Bero. 11497

Funde — Verluste

Langhaariger Schäferhund, schwarz-braun, hört auf den Namen „Jingo“, verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Mikulka ul. 28, Fabril Thoma. 11642

Korrespondenz

Suche Bekanntschaft mit solchem Herrn. Anträge unter „Sympathie Bedingung“ an die Bero. 11725

Frau mit Wohnung und Einkommen wünscht mit Herrn gemeinsamen Haushalt. Anträge an die Bero. unter „Heim“. 11670

Witwe, 30 Jahre, Staatsangehörige, mit schöner Wohnung u. Ausstattung, sucht Ehebekanntschaft mit Staatsangehörtem od. besser gestelltem Herrn. Nur ernst gemeinte Anträge unter „Pen-sion“ an die Bero. 11644

Bekanntschaft zwecks Heirat sucht alleinstehender Witwer mit eigener Wohnung, 45 J., Eisenbahner (Professionist) mit einem charaktervollen und wirtschaftlichen Fräulein oder Witwe von 35—45 J. ohne Kinder. Nicht anonyme Zuschriften mit Lichtbild (das retourniert wird) sind zu richten an Rupert A., ul. Stanko Dunusceva 27, Nš. 11643

Suche wegen Übernahme eines großen Gutes häßliche brave Frau mit Vermögen zur Ehe. Anträge unter „Zwei tüchtige Menschen“ an die Bero. 11570

Glückliche Heiraten und Eingeheirateten. Vorschläge an Damen und Herren sofort. Stabrey Berlin, Stolpischestr. 48. 7817

Ein pensionberechtigter Staatsbeamter

Christ, 36 Jahre alt, mit schönem, eigenem Heim, gebiegener Charakter, ledig, und wünscht ehestens zu heiraten. Nicht das Vermögen, sondern Seelenadel, Gutherzigkeit und Säuslichkeit sind meine Grundbedingungen. Erstgemeinte Zuschriften mit voller Adresse unter Schiffr: „Gegenseitige Sympathie“ an die Bero. 11588

Herrschafts-Köchin

30—40 Jahre alt, wird ab 1. Oktober nach Zagreb gesucht. Anzusagen: Kocuban, Gregorčičeva ul. 4. 11732

Webemeister

Welcher vollkommen in der Erzeugung von Creppe aus Kunstseide bewandert ist, wird 11453

PER SOFORT GESUCHT.

Nur erstklassige Kräfte kommen in Betracht. Angebote mit Referenzen sind nach Beograd Postfach 414, zu senden.

FEDERN

gran geschliffen und chemisch gereinigt, per Kilo Din 25.-

Halbdaunen, weiß, kg Din 95.-

Dau: en, fein st pr. kg Din 220.-

Exportna hita „Luna“, Maribor

Leset und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«

Zur Herbst-Anpflanzung

Schöne Koniferen, verschiedene Zier- und Aaleebäume, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, Rosen, Forstpflanzen, Obstbäume, Obstwidlinge etc., in allen Größen billigst, Preisliste auf Wunsch gratis. 11748

UPRAVA VELEPOSESTVA TIŠINA, pošta RANKOVCI (Prekmurje).

Modernste Muster Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 1059

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Für alle größeren Städte Jugoslawiens

suchen wir agile Vertreter

zum Verkauf unserer Radium-Apparate und -Präparate, genehmigt vom Ministerium für Sozialpolitik u. Volksgesundheit, Schriftliche Offerten sind an „Jugoradium“, Zemun, Postfach 11, zu richten. 11627

Zu verkaufen:

6-jährige Stute, Fleischerwagen, Einspännerwagen und drei Geschirre, sofort zu verkaufen. Studenci, Radvanjska c. 6, Lešnik. 11750

ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die ehrende, zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden, sagen wir allen Freunden und Bekannten innigsten Dank.

Besonders danken wir auf diesem Wege Herrn Dr. Josip Majcen für seine jahrelange, aufopfernde liebevolle Behandlung, sowie den Mitgliedern der Jagdvereine aus Pobrežje, Maribor und Umgebung, welche in großer Anzahl erschienen waren und den teuren Verstorbenen selbst zu Grabe trugen, für welche ehrende Handlung wir vom Herzen danken.

Weiteren großen Dank sind wir verpflichtet auszusprechen dem Gesangsverein der Bäcker aus Maribor für die am offenen Grabe gesungenen Trauerchöre.

Maribor, den 23. September 1933.

11762 Die tieftrauernd hinterbliebene

Familie Winder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres Gatten, bzw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn IVAN PELKO, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Blumenspenden für den teuren Verstorbenen, sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Maribor, 24. September 1933.

11738 Die trauernden Hinterbliebenen.

Mode Journale

sowie alle übrigen ausländ. Zeitungen u. Zeitschriften

insofern sie Buchhandlungen u. andere Verkäufer nicht beziehen, können unmittelbar bei der Firma

DEPOZITAR 11370

ZA PROMET NOVINA I ČASOPISA ZAGREB, Aunrlova 19 — Tel. 38-97

Vertreter der Agencija AVALA n. d.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes unseres guten Gatten und Vaters, Herrn

Franz Matiašič

sowie für die ehrende, zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Gesangsverein „Planinka“ der Feuerwehr und deren Musikkapelle aus Pekre sowie der Musikkapelle „Drava“.

Studenci, 23. September 1933.

In tiefer Trauer: Maria Matiašič, Gattin; Franz und Popl, Söhne. 11745

Achtung, Hausfrauen! Schon wieder was Neues! Patent- »Tokošted« Stromspar-Bügeleisen-untersatz bietet 50 Prozent Stromersparnis. 11753

Zur Herbstsaison!

empfehlen wir

hübsche Kleiderbarchente in den neuen Bindungen und Mustern

Wollstoffe für Kleider die letzten Modeschöpfungen

Kostüm- und Mantelstoffe in gediegener Qualität

Seldenstoffe letzte Modifarben

Futterwaren, Putzartikel Schneiderzugehör

Tekstilana Büdefeldt

vorm. F. Michellisch
Maribor, Gosposka ul. 14

KONZESS. PFANDEIHANSTALT IN MARIBOR.

Am 11. Okt. 1933 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation

und gelangen von

Effekten die Pfandstücke Nr. 25.576 bis 27.367
Pretiosen die Pfandstücke Nr. 2.174 bis 4.451

zur Veräußerung, welche bis 7. Okt. 1933 nicht verlängert oder ausgelöst werden.

Am 9. und 10. Okt. 1933 bleibt die Anstalt für jeden Partelenverkehr geschlossen.

Für Schulkinder und Studenten

KARO-Schuhe

aus Gesundheits-Rück-sichten nur mit der

LEDER-Kernsohle

Erklärung!

Mit Rücksicht auf die Anschuldigungen, die die »Borba« in ihrer letzten Nummer gegen mich erhoben hat, erkläre ich hiemit, daß ich im Jahre 1919 wegen des Inhaltes des betreffenden Artikels der »Male Novice« von der Staatsanwaltschaft in Maribor angeklagt, aber schon bei der ersten Einvernahme als unschuldig erkannt worden war, weshalb das Strafverfahren gegen mich eingestellt wurde. Ich sehe mich daher genötigt, gegen den verantwortlichen Schriftleiter der »Borba« die gerichtliche Klage einzureichen.

Maribor, den 23. September 1933.

J. Voller.

11761

Juliane Soper

Pelzwarengeschäft
MARIBOR
Glavni trg 9

Haben Manufakturwarengesch.
MAJER

Reichsortiertes Lager, Pelzmäntel, Jacken, Kragen usw. werden nach neuester Mode hergestellt. Langjährige Praxis. Solide Ausbesserungsarbeiten werden bestens durchgeführt. Preise. 11426

Zbor malih harmonikarjev

I. S. S. K. Maribor

Der neue Kurs beginnt am 1. Oktober 1933. Anmeldungen werden angenommen vom Sekretär D. Gustin, Burglinde-kauflei, täglich von 9-12 Uhr, wo auch sämtliche Informationen erteilt werden. 11693

Das Beste, daher das Billigste

Baumaterial

für Bauten, u. zw. Zement, Stalt, Dach- und Mauerziegel usw. bekommen Sie billigt beim Bauunternehmer Binto Pašić, Maribor, Tržska cesta 98 a. 11740

Kaufet **Hella-Öfen** moderner u. vornehmer Formen. Große Brennstoff-Ersparnis, billigste Preise.

Erzeugnis der **Vojvodinske livnice d. d.** Novi Sad 1134



HALT!

Prima gute Weine

sowie prima Apfelmose zum Tagespreis. Für Hausfrauen gute, prima Tafel-Äpfel, Tafel-Birnen sowie Äpfel und Birnen für Kompotte, erhältlich bei 11740

Juro Fokter, Krčevina 88 über dem Stadtpark.

Die besten Rasierklingen

der Gegenwart. 9600 Elysium Stück Din 2,50 Smart Stück Din 4.-

Alleinverkauf für Maribor **F. WEILER**

»Zephir«-Öfen

das einzige ökonomische System der reinlichen und hygienischen **Holzheizung.**

Unübertrefflich in **SPARSAMKEIT** **BEQUEMLICHKEIT** **HYGIENE** 10992 **REINLICHKEIT**

Fabrikat der **»Zephir«-Ofenfabrik Subotica**

Einzige Fabrikvertretung in Maribor: **Pinter & Lenard** in Celje: **D. Rakusch** in Ljubljana: **Venceslav Breznik**

Verlangt Gratis-Prospekte!



Übersiedlungsanzeige!

Teile dem geehrten P. T. Publikum, speziell meinen langjährigen Kunden und Freunden mit, daß ich mein

FRISEURGESCHÄFT

von der Frankopanova ulica Nr. 25 in die Frankopanova ulica Nr. 5 übersiedelt habe und bitte, mich auch weiterhin mit dem Besuche zu beehren. — Hochachtungsvoll 11669

Logar Jakob, Friseur

Pelzmäntel

und Verbrämungsfelle zu kaufen ist Vertrauenssache, daher wenden Sie sich an das

Pelzhaus K. Gränitz

Gosposka ulica 7, wo für gute Ware und Arbeit garantiert wird. Bitte besichtigen Sie das Lager.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Einrißs Klagen. Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabriks Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BÄUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Bilder-Ausstellung

Radierungen **LUIGI KASIMIR**

Vereinshaus Ptuj

29. IX. und 1. X. 1933 von 10-12 und 14-17 Uhr

Übersiedlungen

mit Möbel- u. offenen Wagen sowie **Einlagerungen**

besorgt am billigsten die **Erste jugoslawische Transport-A.-G.** 11747

Schenker & Co., Maribor, Meljska c. 16 Tel. 2044.

Schwindende Kräfte

Zerrüttete Nerven machen müde, bringen nervöse Depressionszustände und vorzeitiges Schwinden der besten Kräfte. Dem berühmten Wissenschaftler Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld ist es in jahrzehntelanger Forschung gelungen, ein Präparat herzustellen, das diese Störungen wirksam bekämpft. Nach praktischer jahrelanger Erprobung wird dieses Präparat

„TITUS-PERLEN“

jetzt der Öffentlichkeit übergeben. »TITUS-PERLEN« sind das Präparat mit garantiertem und standardisiertem Hormongehalt zur Wiedererlangung.

»TITUS-PERLEN« werden hergestellt unter ständiger Kontrolle des Institutes für Sexualwissenschaft.

Vertreter: Mag. Ph. Drag. Kaiser, Firma **COSMOCHEMIA, ZAGREB** SMICKLASOVA ULICA 23 108

»TITUS-PERLEN« in Originalpackungen: zu 100 Stück für Männer Din 180.— zu 100 Stück für Frauen Din 200.—

ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN



Das las odobren od ministarstva soc. pol. i nar. zdravlja broj 2. 192 od 16. I. 1933. 106

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE Vič-avis Post, früher Städtetierische Sparkassa

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkassa führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.